



## Münchener Beiträge zur Politikwissenschaft

herausgegeben vom  
Geschwister-Scholl-Institut  
für Politikwissenschaft

---

2020

Arian Karahasan

**Die Türkische Außenpolitik auf  
dem Balkan.**

---

Bachelorarbeit bei  
Dr. Rainer Hülsse  
2020

# **Inhaltsverzeichnis**

Abkürzungsverzeichnis .....	3
1. Einleitung.....	4
2. Forschungsstand zu Public Diplomacy.....	6
3. Definitionen .....	8
3.1 Soft Power.....	8
3.2 Public Diplomacy .....	9
4. Türkische Public-Diplomacy-Akteure und deren Aktivitäten im Kosovo .....	12
4.1 Diplomatische Vertretungen .....	13
4.2 Religionsorganisationen .....	15
4.3 Entwicklungshilfe .....	18
4.4 Diasporaorganisation .....	22
4.5 Kulturzentren .....	25
4.6 Bildungsinstitutionen .....	28
5. Das Bild der Türkei.....	30
5.1 Die Türkei als Bewahrer des gemeinsamen osmanischen Erbes.....	30
5.2 Die Türkei als religiöser Führer und Hüter des „türkischen Islams“ .....	32
5.3 Die Türkei als Anbieter qualitativ hochwertiger Bildung .....	33
6. Fazit und offene Fragen .....	33
7. Literaturverzeichnis .....	36
Eigenständigkeitserklärung .....	48

## **Abkürzungsverzeichnis**

AA	Anadolu Ajansı/anatolische Agentur
AKEA	Asociacioni per Kulture Edukim dhe Arsim/Verein für Kultur und Bildung
AKP	Adalet ve Kalkınma Partisi/Partei für Gerechtigkeit und Aufschwung
DITIB	Diyanet İşleri Türk İslam Birliği/Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e. V.
Diyanet	Diyanet İşleri Başkanlığı/Präsidium für Religionsangelegenheiten
EU	Europäische Union
KFOR	Kosovo Force/Kosovo-Truppe
KOMEK	Konya Büyükşehir Belediyesi Meslek Edindirme Kursları/Städtische Verwaltung von Konya für Berufskurse
NATO	North Atlantic Treaty Organization/Organisation des Nordatlantikvertrags
NGO	Non-governmental Organization/Nicht-Regierungsorganisation
o. J.	Ohne Jahresangabe
SAM	Dışişleri Bakanlığı Stratejik Araştırmalar Merkezi/Zentrum für strategische Forschung des Außenministeriums der Republik Türkei
SETA	Siyaset, Ekonomi ve Toplum Araştırmaları Vakfı/Stiftung für politische, wirtschaftliche und soziale Forschung
TDV	Türkiye Diyanet Vakfı/Diyanet-Stiftung Türkei
TIKA	Türkiye İşbirliği ve Kalkınma Ajansı/Türkisches Präsidium für Internationale Kooperation und Koordination
TL	Türk Lirası/Türkische Lira
TMV	Türkiye Maarif Vakfı/Türkische Maarif-Stiftung
TÜMEB	Türkiye Mezunlar Birliği/Verein für Alumni der Türkei
USA	United States of America/Vereinigten Staaten von Amerika
YEK	Yunus Emre Kültür Merkezi/Yunus-Emre-Kulturzentrum
YTB	Yurtdışı Türkler ve Akraba Topluluklar Başkanlığı/Amt für Auslandstürken und verwandte Gemeinschaften

## **1. Einleitung**

„Do not forget, Turkey is Kosovo, Kosovo is Turkey!“. Diese Worte des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan bei einem Besuch in der süd-kosovarischen Stadt Prizren sorgten international für Aufregung (Naddaff 2018). Spätestens dieser Auftritt zeigt deutlich, dass sich die Türkei im Kosovo nach jahrzehntelanger Abwesenheit als ernstzunehmender Akteur positioniert. Historisch war das Gebiet des Kosovos für vier Jahrhunderte ein Teil des osmanischen Reiches und stand somit im türkischen Einflussgebiet. Nach dem Verlust der gesamten Balkangebiete Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts und mit dem Beginn des Kalten Krieges brach der politische Einfluss auf die Region und somit auch auf den Kosovo ab (Ekinci 2014, S. 104). Die langjährige außenpolitische Zurückhaltung während des Kalten Krieges endete mit den Jugoslawienkriegen in den 1990er Jahren. Im Kosovo-Krieg beteiligte sich die Türkei im Rahmen der NATO an militärischen Operationen und anschließenden Friedensmissionen (Bechev 2012, S. 141). Die Türkei stellt auch heute noch Truppen für die von der NATO geleitete Kosovo-Force (KFOR) bereit (Öktem 2012, S. 30).

Mit dem Amtsantritt der AKP (türk. Adalet ve Kalkınma Partisi) in den 2000er Jahren lässt sich ein erhöhter Einfluss in anderen Bereichen feststellen. Im Kosovo ist das Land besonders im wirtschaftlichen Bereich aktiv. Neben großen Infrastrukturprojekten, wie dem Ausbau des Flughafens in der Hauptstadt Pristina, im Straßenbau und im Stromversorgungsnetz, dominieren vor allem türkische Unternehmen im Nahrungsmittelbereich. Seit der Unabhängigkeitserklärung der Republik Kosovo 2008 und der Einrichtung einer türkisch-kosovarischen Handelskammer im selben Jahr sind ca. 800 türkische Unternehmen registriert, welche insgesamt 372 Mio. Euro in den Kosovo investiert haben (Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. 2018, S. 22).

Neben dem militärischen und wirtschaftlichen außenpolitischen Engagement tritt die Türkei vor allem seit der Unabhängigkeit des Landes auch als sogenannte „Soft Power“ im Kosovo auf. Staatliche Akteure wie das Türkische Präsidium für Internationale Kooperation und Koordination TIKA (türk. Türkiye İşbirliği ve Kalkınma Ajansı) werden als Instrumente der so genannten „Public Diplomacy“ bezeichnet, die der türkische Staat einsetzt, um seine Soft Power zu steigern (Kalin 2011). Während der militärische und wirtschaftliche Einfluss der Türkei auf den Kosovo in der Forschung mehr Beachtung findet (Vracic 2016), ist wenig Genaues über die Soft-Power-Dimension bekannt. Man weiß von einigen Akteuren, wie TIKA oder den Yunus-Emre-Kulturzentren (YEK). Auch sind einzelne Projekte, wie die Renovierung alter Bauwer-

ke, oder kulturelle Veranstaltungen der YEK bekannt. Eine genaue und strukturierte Betrachtung des vielfältigen Engagements der verschiedenen türkischen Public-Diplomacy-Akteure und des dabei entstehenden Bildes der Türkei fehlt jedoch. Meine Forschungsfrage lautet deshalb wie folgt:

*Wie sehen die Aktivitäten der türkischen Public-Diplomacy-Akteure im Kosovo aus  
und welches Bild der Türkei wird dabei konstruiert?*

In dieser Arbeit wird umfassend mit dem Begriff „Public Diplomacy“ gearbeitet. Hinter diesem Begriff verbirgt sich eine vielschichtige und unklare Nutzung, weshalb dem empirischen Teil vorangestellt eine genaue Definition notwendig ist. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf dem Verständnis der Public-Diplomacy-Akteure und deren Aktivitäten. Die Arbeit betrachtet nämlich ausschließlich Organisationen, welche durch den türkischen Staat kontrolliert oder gefördert werden. Außerdem wird ein Versuch unternommen, den Terminus „Aktivität“ zu definieren. Neben dem Begriff „Public Diplomacy“ wird auf die „Soft Power“ eingegangen, da dieses Konzept als Motivation zum Einsatz von Public Diplomacy gesehen wird. Die Public Diplomacy ist das effektivste Werkzeug der Soft Power (Gilboa 2008, Melissen 2005 & Nye 2008). Der Hauptgegenstand der Arbeit liegt auf dem zweiten Teil. Ziel ist es, die Public-Diplomacy-Akteure der Türkei und deren Aktivitäten im Kosovo zu strukturieren und zu systematisieren. Da die Literatur zu diesem Begriff kein geeignetes Modell zur Systematisierung von Akteursaktivitäten liefert (siehe 2. Forschungsstand und 3. Definitionen), bestand meine Aufgabe darin, nach eingehender Untersuchung des vorhandenen Quellenmaterials solch eine Systematisierung vorzunehmen. Dabei werden zwei Gliederungsebenen konstruiert. Die erste Ebene wird mit „Akteuren“ beschrieben und die zweite mit „Aktivitäten“. Als Akteure werden die diplomatischen Vertretungen, also die türkische Botschaft und das Generalkonsulat, die Religionsorganisationen Diyanet & TDV, die Entwicklungshilfeorganisation TIKA, die Kulturzentren YEK, die Diasporaorganisation YTB und die Bildungsinstitutionen TMV-Schulen ausgemacht. Diese sind vor allem in den Oberkategorien „Infrastruktur“, „Bildung“, „Kulturveranstaltungen“ und „Konferenzen“ tätig. Im Anschluss werden die Aktivitäten der Akteure im fünften Kapitel auf ihre „Message“ untersucht. Dabei fällt auf, dass die Türkei durch ihre Akteure im Kosovo als Bewahrer des gemeinsamen osmanischen Erbes, als religiöser Führer und Hüter des „türkischen Islams“ und als Anbieter qualitativ hochwertiger Bildung auftritt. Zu guter Letzt werden die

Ergebnisse im Fazit zusammengefasst und die formulierte Forschungsfrage beantwortet. Weitere offene Fragen, welche während der Arbeit auftraten und weiterer Untersuchung bedürfen, werden auch genannt.

Die vorliegende Arbeit ist als Einzelfallstudie konzipiert. Betrachtet wird der Kosovo als Einflussgebiet der türkischen Public-Diplomacy-Akteure. Da es sich hierbei um eine analytische Beschreibung eines politikwissenschaftlichen Sachverhaltes mit qualitativer Datenerhebung handelt, wird auf Primärliteratur in Form von Reports bzw. Berichten dieser Akteure zurückgegriffen. Außerdem ergänzen Online-Artikel der Organisationen, sowie Online-Zeitungsaufsätze aus dem Kosovo und der Türkei, die Erkenntnisse. Für den Forschungsstand und die Begriffsdefinitionen im ersten Teil der Arbeit werden vor allem einschlägige Public-Diplomacy-Werke aus dem Feld der Internationalen Beziehungen verwendet.

## **2. Forschungsstand zu Public Diplomacy**

Nach eingehender Untersuchung der Fachliteratur ist eindeutig, dass die Erforschung von Public Diplomacy noch eine junge Disziplin innerhalb der politikwissenschaftlichen Forschung darstellt (Ostrowski 2010, S. 19). Sie vereint Elemente verschiedener Fachbereiche, weshalb viele Autoren das Forschungsfeld als komplex und diffus bezeichnen (Gilboa 2008 & Ostrowski 2010). Denn nicht nur die Internationalen Beziehungen beschäftigen sich damit, auch die Kommunikationswissenschaften und die Betriebswirtschaft im Bereich Marketing liefern Theorien und Erkenntnisse zur Public-Diplomacy-Forschung. So bezeichnet Gilboa die Forschung zu Public Diplomacy als „one of the most multidisciplinary areas in modern scholarship.“ (Gilboa 2008, S. 56).

Aber auch innerhalb der Forschung der internationalen Beziehungen existieren stark divergierende Standpunkte zum Begriff Public Diplomacy (Gilboa 2008, Melissen 2005 & Ostrowski 2010). Autoren wie Fitzpatrick (2010, S. 91) bezeichnen die Forschung zu dem Begriff als „defitorisches Chaos“. Das führt dazu, dass es in dieser Disziplin keine Einigkeit im Hinblick auf die Abgrenzung zu verwandten Konzepten gibt (Melissen 2005, S. 48).

Außerdem ist auffällig, dass sich die existierende Forschung durch einen hohen Praxisbezug kennzeichnet (Auer 2017, Gilboa 2008 & Ostrowski 2010). Das liegt unter anderem daran, dass Autoren wie z. B. Nye (2004 & 2008) und Tuch (1990) aus der Berufspraxis stammen und das Forschungsfeld nachhaltig prägten (Auer 2017, S. 77). Aber auch, dass sich viele Forschungsarbeiten direkt an Berufspraktiker wen-

den, oder sogar durch Regierungen beauftragt werden, für sie Forschung in dem Feld zu betreiben (Leonard et al. 2002), ist auffällig und trägt zur Praxisorientierung der Forschung bei (Auer 2017, S. 77).

Nicht nur die theoretische Herangehensweise scheint diffus und wenig entwickelt, auch die Auswahl der empirischen Fälle stellt sich als einseitig heraus. Die empirische Forschung betrachtet fast ausschließlich die USA (Fitzpatrick 2010, Nye 2004, 2008 & Tuch 1990) und scheint veraltet. So kritisiert Gilboa:

„Existing research in public diplomacy suffers from several major weaknesses. Most studies are historical, and they mostly deal with the U.S. experiences during the cold war. [...] Limited, too, is research on public diplomacy programs and activities of countries other than the United States [...]“ (Gilboa 2008, S. 56).

Eine akademische Betrachtung der Public-Diplomacy-Aktivitäten der Türkei findet somit kaum statt. Erst nach dem Aufstieg der AKP in den 2000er Jahren wurden erste Werke zu dem Thema im türkischen Kontext veröffentlicht (Bechev 2012, Ekşi 2017 & Petrovic 2013). Jedoch beschränken sich die meisten Werke auf die Gründe des neuen Phänomens und versuchen, die Interessen der Türkei auf dem Balkan zu ergründen (Petrovic 2013). Wenn die Public Diplomacy der Türkei beleuchtet wird, findet dies kaum systematisch und ohne ausgearbeitetem theoretischen Rahmen statt (Ekinci 2014, Kalın 2011 & Öktem 2012). Dies liegt auch, ähnlich wie in der internationalen Forschung, daran, dass in der Türkei viele Werke von der Regierung in Auftrag gegeben wurden und sich an Berufspraktiker wenden. Das meist zitierte Werk zur türkischen Public Diplomacy „Soft Power and Public Diplomacy in Turkey“ (2011) stammt von Ibrahim Kalın, dem aktuellen Berater des türkischen Präsidenten und wurde vom staatlichen Forschungsinstitut SAM in Auftrag gegeben. Die Objektivität zur türkischen Public Diplomacy dieses Werkes lässt sich somit anzweifeln.

Außerdem betrachtet die Forschung neben dem Nahen bzw. Mittleren Osten fast ausschließlich den gesamten Balkanraum als Zielregion der türkischen Akteure (Ekinci 2014, Ekşi 2017 & Öktem 2012). Der Kosovo wird meist nur als ein Staat unter vielen erwähnt (Bechev 2012, Ekinci 2014 & Ekşi 2017). Falls doch ein Balkanstaat fokussiert betrachtet wird, handelt es sich um Bosnien-Herzegowina (Petrovic 2013). Eine strukturierte und umfassende Analyse der Aktivitäten der türkischen Pu-

blic-Diplomacy-Akteure im Kosovo findet nicht statt. Dieser Forschungslücke möchte die Arbeit entgegnen.

### **3. Definitionen**

In den internationalen Beziehungen sehen Forscher (u. a. Gilboa 2008 & Melissen 2005, Nye 2008 und Ostrowski 2010) Public Diplomacy als das Instrument um Soft Power zu aktivieren. Aus diesem Grund wird im Folgenden auf das Konzept der Soft Power eingegangen, bevor Public Diplomacy definiert wird.

#### **3.1 Soft Power**

Das Konzept der Soft Power wurde von Joseph S. Nye entwickelt. Er führte den Begriff 1990 in „Bound to Lead: The Changing Nature of American Power“ ein. Doch erst mit dem 2004 erschienen Werk „Soft power: The Means to Success in World Politics“ konkretisiert er ihn als abstrakten theoretischen Begriff. Nye beschreibt Soft Power also wie folgt:

„[...] the ability to get what you want through attraction rather than coercion or payments. It arises from the attractiveness of a country's culture, political ideals, and policies. When our policies are seen as legitimate in the eyes of others, our soft power is enhanced.“ (Nye 2004, S. 5)

Im Gegensatz zur Hard Power, also der militärischen und ökonomischen Macht eines Staates, welche auf Zwang setzt, um ihre Ziele zu erreichen, beruht Soft Power auf der Anziehungskraft, Glaubwürdigkeit und Legitimität seiner Soft Power Ressourcen (Nye 2011, S. 136). Die Kultur, die politischen Werte und seine außenpolitischen Policies stellen gemeinsam die Ressourcen eines Staates dar. Werden die Policies und Positionen eines Landes in den Augen von anderen als legitim betrachtet, erhöht sich somit seine Soft Power (Gilboa 2008, S. 61). Die Soft Power wird im Gegensatz zur Hard Power als nachhaltige Form der Macht angesehen, da man mit ihrer Hilfe die Präferenzen Anderer formen kann (Nye 2004, S. 5). Die „attractive power“, wie Nye sie auch nennt, stellt also einen Grundpfeiler täglicher demokratischer Politik dar, denn: „(i)f I can get you to want to do what I want, then I do not have to use carrots or sticks to make you do it.“ (Nye 2004, S. 6). Mit „carrots (...) (and) sticks“ ist die deutsche äquivalente Redewendung „Zuckerbrot und Peitsche“ gemeint, womit Nye verdeutlicht, dass die Einflussnahme der Soft Power indirekt,

also ohne eine Belohnung (carrots = Zuckerbrot) oder eine Strafe (sticks = Peitsche) einsetzen zu müssen, stattfindet.

### **3.2 Public Diplomacy**

Die Zahl der Definitionen zu dem Begriff der Public Diplomacy ist sehr umfangreich (siehe 2. Forschungsstand). Um ein Verständnis für den Begriff zu gewinnen, kann es helfen, die beiden Bestandteile, aus denen der Begriff besteht, zunächst getrennt zu betrachten, bevor man auf die wichtigsten Definitionen der Forschung eingeht.

Diplomacy kann aus dem Englischen problemlos als „Diplomatie“ übersetzt werden (Hartig 2019, S. 3). Damit sind eine Reihe von Regeln und Normen gemeint, welche die Beziehungen zwischen Staaten regeln. Diese sind in Organisationsstrukturen, Abläufen und Routinen der Außenministerien eingebettet (Bátora 2005, S. 2). Diplomatie wird üblicherweise von Diplomaten betrieben, welche sich an Diplomaten anderer Staaten richtet. Laut Manheim (1994) findet die Interaktion der traditionellen Diplomatie auf der „government-to-government“ bzw. „diplomat-to-diplomat“-Ebene statt. Im Gegensatz zur einfachen direkten Übersetzung von Diplomacy, kann das Wort Public sowohl „Öffentlichkeit“ als auch „öffentlich“ bedeuten (Hartig 2019, S. 3). Betrachtet man die wichtigsten Public-Diplomacy-Definitionen, wird jedoch schnell klar, dass die deutsche Übersetzung „Öffentlichkeit“ gemeint ist. Die bei weitem am häufigsten zitierte Definition von Public Diplomacy ist die von Tuch:

„a government's process of communicating with foreign publics in an attempt to bring about understanding for its nation's ideas and ideals, its institutions and cultures, as well as its national goals and current policies.“ (Tuch 1990, S. 3).

Tuch beschreibt Public Diplomacy als einen von der Regierung ausgehenden Kommunikationsprozess, der sich an ausländische Öffentlichkeiten richtet. Entscheidend ist hier nicht, dass der Kommunikationsprozess öffentlich stattfindet, sondern, dass die Öffentlichkeit als Zielgruppe betrachtet wird. Deshalb wird in der folgenden Arbeit nicht die ab und an in der deutschen Forschung verwendete direkte Übersetzung „öffentliche Diplomatie“, sondern der englische Terminus „Public Diplomacy“ verwendet. Im Gegensatz zur traditionellen Diplomatie findet Public Diplomacy also auf der „government-to-people (of another country)“-Ebene statt (Manheim 1994).

## Akteure

Klar ist, dass nach Tuch die Regierung als ausgehender Akteur betrachtet wird. Für Ostrowski (2010) sind aber auch von der Regierung mit der Durchführung beauftragte Akteure im Begriff Public Diplomacy impliziert.

Er definiert Public Diplomacy als:

„die Gesamtheit der Maßnahmen außenpolitisch agierender staatlicher Akteure, die auf die Adressierung ausländischer Öffentlichkeiten abzielen und dabei das Ziel der Steigerung der Soft Power des durch sie vertretenen Staates verfolgen [...]“ (Ostrowski 2010, S. 48).

Hier geht er auch auf den Begriff der „Soft Power“ von Nye (2004) ein. Da das Konzept schon im voraus erklärt wurde (3.1 Soft Power), findet nun keine tiefere Be trachtung mehr statt.

Für Ostrowski können also, in Erweiterung zu Tuchs Definition, nicht nur die Regierung, sondern alle staatlichen Akteure, welche außenpolitisch aktiv sind und auf die Erhöhung der Soft Power ihres Landes aus sind, Public Diplomacy betreiben. Andere „modernere“ Begriffsdefinitionen weichen die Einschränkung, dass es sich um staatliche Akteure handelt, jedoch auf.

Für Gilboa (2008) und Melissen (2005) können auch nicht-staatliche Akteure Public Diplomacy betreiben. So weist Melissen (2005) mit seinem Begriff „New Public Diplomacy“ darauf hin, dass mit der Globalisierung neue Akteure in der Außenpolitik aufgetaucht sind, welche Öffentlichkeiten beeinflussen. Er nennt zum Beispiel Nicht-regierungsorganisationen wie Greenpeace und Amnesty International, oder international tätige Unternehmen, deren Aktivitäten man auch mit dem Begriff „Public Diplomacy“ beschreiben könnte (Melissen 2005, S. 12). Die vorliegende Arbeit über nimmt allerdings die von den meisten Forschern gemachte Einschränkung, dass eine wie auch immer geartete staatliche Komponente erkennbar sein muss (Hartig 2019, Nye 2008, Manheim 1994, Ostrowski 2010 & Tuch 1990).

Manheim (1994) betrachtet neben der „government-to-people“ auch die „people-to-people“-Ebene. Hier meint er jedoch keineswegs, wie auf den ersten Blick vermutbar, nicht-staatliche Akteure. Diese Ebene wird in der Regel durch staatliche Impulse angestoßen (Manheim 1994, S. 3). Sei es durch die Gründung oder Finanzierung eines Akteurs durch den Staat.

Wenn man den Begriff „Diplomatie“ ernst nimmt, kann man also nur von Public Diplomacy sprechen, wenn den Maßnahmen ein offizieller Ansatz oder Auftrag zu grunde liegt. In dieser Arbeit werden deshalb nur Akteure betrachtet, welche staatlich sind, das heißt, direkt vom Staat kontrolliert werden, enge organisatorische Strukturen zum Staat haben oder vom Staat finanziert werden. Eine Extremposition, die jeglichen staatlichen Bezug als unwichtig deklariert, erscheint nicht zielführend, da dann auch Touristen im Ausland zur Public Diplomacy ihres Heimatstaates beitragen würden (Hartig 2019, S. 9 & Ostrowski 2010, S. 30).

### *Aktivitäten*

Ostrowski bezeichnet alle Maßnahmen, welche auf ausländische Öffentlichkeiten abzielen, als Public-Diplomacy-Aktivitäten (Ostrowski 2010, S. 48). Eine Definition, Kategorisierung oder Abgrenzung der Aktivitäten liefert er jedoch nicht. Ein Anhaltpunkt für die theoretische Einbettung und Eingrenzung von Public-Diplomacy-Aktivitäten können die von Leonard et al. (2002) und in Erweiterung von Nye (2008) definierten drei Dimensionen von Public Diplomacy sein.

Die Autoren identifizieren News Management/tägliche Kommunikation, strategische Kommunikation und Relationship Building (Leonard et al. 2002 & Nye 2008). Jede der Dimensionen hat eine unterschiedliche Zeiteinheit. Sie reicht von Stunden (erste Dimension) bis zu mehreren Jahren (dritte Dimension). Die Forscher bezeichnen die letzte Dimension als die effektivste Form von Public Diplomacy (Leonard et al. 2002, S. 19). Über Monate bis Jahre sollen mit Hilfe von Veranstaltungen, Konferenzen und Austauschprogrammen Beziehungen zur Zielgesellschaft aufgebaut werden, welche langfristiges gegenseitiges Verständnis und Vertrauen generieren sollen (Leonard et al. 2002, S. 18). Es bietet sich also an, vor allem die Aktivitäten zu betrachten, die auf eine langfristige Beziehung abzielen. Die letzte Dimension „Relationship Building“ dient aber nur als Rahmen, da innerhalb dieser Dimension keine Kategorisierung der Aktivitäten stattfindet. Nach eingehender Untersuchung der Forschung lässt sich feststellen, dass eine geeignete Kategorisierung von langfristig angelegten Public-Diplomacy-Aktivitäten nicht existiert. Deshalb wird im Folgenden eine eigene thematische Systematisierung vorgenommen.

## 4. Türkische Public-Diplomacy-Akteure und deren Aktivitäten im Kosovo

Im Folgenden werden nun die Public-Diplomacy-Akteure auf ihre Aktivitäten im Kosovo untersucht und diese in Kategorien zusammengefasst. Dabei wurden die Akteure Diplomatische Vertretungen, womit die „Botschaft“ und das „Konsulat“ gemeint sind, die Religionsorganisationen „Diyanet“ und „TDV“, die Entwicklungshilfeorganisation „TIKA“, die Diasporaorganisation „YTB“, die Kulturzentren „YEK“ und die Bildungsinstitutionen „TMV-Schulen“ ausgemacht. Die vielfältigen Aktivitäten der Akteure wurden thematisch in den Oberkategorien „Infrastruktur“, „Bildung“, „Kulturveranstaltungen“ und „Konferenzen“ zusammengefasst. Die Aktivität, welche die Akteure als ihr Hauptbetätigungsgebiet bezeichnen, oder in denen sie am meisten ihrer finanziellen Mittel fließen lassen, ist fett gekennzeichnet. Die untenstehende Matrix zeigt die Ergebnisse der qualitativen Untersuchung.

Akteure	Aktivitäten			
	Infrastruktur	Bildung	Kultur-veranstaltungen	Konferenzen
Diplomatische Vertretungen (Botschaft und Konsulat)			<b>X</b>	
Religionsorganisationen (Diyanet & TDV)	<b>X</b>	<b>X</b>	X	X
Entwicklungshilfe (TIKA)	<b>X</b>	X	X	
Diasporaorganisation (YTB)		X	X	X
Kulturzentren (YEK)		<b>X</b>	<b>X</b>	X
Bildungsinstitutionen (TMV-Schulen)		<b>X</b>	X	

Die diplomatischen Vertretungen der Türkei im Kosovo sind aktiv nur bei „Kulturveranstaltungen“ engagiert. Das liegt jedoch daran, dass sie vor allem repräsentativ bei den meisten Aktivitäten der anderen Akteure wirken und somit selbst wenig organisieren. Dafür sind die anderen staatlichen Akteure umso engagierter. Auffällig ist, dass wiederum die Religionsorganisationen Diyanet und TDV zusammen in allen vier Bereichen aktiv sind. Als Hauptanliegen bezeichnen die Organisationen aber die Ausbildung von religiösem Personal. TIKA, YTB und die YEK sind in jeweils drei Ka-

tegorien tätig. TIKA zeigt Engagement bei der Infrastruktur, Bildung und bei Kulturveranstaltungen, wobei die Organisation in der Aktivitätskategorie „Infrastruktur“ die meisten Mittel ihres finanziellen Budgets aufwendet. YTB und YEK haben ihre Aktivitäten beide im Bereich „Bildung“, „Kulturveranstaltungen“ und „Konferenzen“. YTB gibt nicht an, welche Bereiche als Hauptaufgabe definiert werden, oder welche Projekte am meisten finanziert werden, weshalb es zu keiner Gewichtung einer Aktivitätskategorie kam. Wie es der Name schon verrät, ist, neben Bildung, Kultur einer der wichtigsten Bereiche der YEK. Die Hauptfunktion der TMV-Schulen liegt in der Bildung.

Im Folgenden wird nun auf die unterschiedlichen türkischen Akteure im Kosovo eingegangen. Bevor es zur Ordnung der jeweiligen Aktivitäten kommt, werden die jeweiligen Organisationen kurz vorgestellt und allgemeine Informationen aufgeführt, um ein besseres Verständnis der Akteure und deren Arbeit im Kosovo zu erlangen. Dazu zählen Informationen zur Entstehung des Akteurs, die Beziehung zum türkischen Staat, Eröffnungen von Auslandsvertretungen bzw. -büros, ihren selbstdefinierten Gründungszweck und falls öffentlich zugänglich, Kennzahlen zu ihren Gesamtaktivitäten im Kosovo.

#### **4.1 Diplomatische Vertretungen**

Seit 1999 existierte ein sogenanntes „Koordinierungsbüro“ der Türkei in Pristina. Ein Tag nach der Unabhängigkeitserklärung der Republik Kosovo am 17. Februar 2008, erkannte die türkische Regierung, als einer der ersten Staaten, die Region als einen eigenständigen und unabhängigen Staat an. Im Zuge der Anerkennung, hob die Türkei das sogenannte „Koordinierungsbüro“ auf die Botschaftsebene an. Außerdem unterhält die Türkei seit dem 01. September 2015 auch ein Generalkonsulat in der zweitgrößten Stadt des Landes, in Prizren. Laut der türkischen Regierung ist die Türkei der erste Staat, der ein Konsulat im Kosovo eröffnete (Türkiye Cumhuriyeti Dışişleri Bakanlığı 2011). Seit dem 01. Februar 2019 stellt Cagri Sakar den türkischen Botschafter in Pristina. Serdar Özaydin residiert seit dem 01. Juli 2019 als Generalkonsul der Republik Türkei in Prizren.

Die Botschaft in Pristina und das Konsulat in Prizren treten in der Öffentlichkeit vor allem als repräsentative Akteure auf. Das bedeutet, dass der Botschafter oder Generalkonsul bei den größeren öffentlichen Aktivitäten der staatlichen Public-Diplomacy-Akteure dabei ist und den türkischen Staat verkörpert. So sind sie bei der Eröffnung von Auslandsbüros der YEK oder der neuen TMV-Schulen anwesend und halten Re-

den (Yunus Emre Enstitüsü 2011, S. 1). Aber auch bei kulturellen Veranstaltungen wie den Iftar-Abendmählern der verschiedenen Akteure ist mindestens ein diplomatischer Vertreter dabei (Maltaş 2019a). Jedoch organisieren oder finanzieren sie selbst nicht annähernd so viele Projekte wie die anderen Akteure. Dennoch sind sie in einigen wenigen Bereichen, wie z. B. bei Kulturveranstaltungen, vor allem in Kooperation mit anderen Akteuren, selbst aktiv und tragen so nicht nur implizit zur Steigerung der türkischen Soft Power bei. Im Folgenden wird auf diese Aktivitäten der diplomatischen Vertretungen eingegangen.

### *Kulturveranstaltungen*

Eine der größeren kulturellen Veranstaltungen, welche durch die diplomatische Vertretung von Prizren organisiert wird, ist das sogenannte „Türkische Filmfestival“. Während der einwöchigen Veranstaltung, welche bisher jährlich in der historischen Altstadt von Prizren stattfand, wurden türkische Klassiker, aber auch neue unbekanntere Filme vorgestellt. Die Besucher erwarteten Filmvorführungen auf türkischer Sprache mit albanischen Untertiteln (TRT Haber 2017).

Ein Beispiel für die kulturelle Aktivität der türkischen Botschaft in Pristina ist die sogenannte „Türkische Jazz-Woche“, welche in Zusammenarbeit mit dem Yunus-Emre-Kulturzentrum (YEK) jährlich stattfindet. In diesem Format werden prominente Künstler aus der Türkei, aber auch aus dem Kosovo eingeladen, um in verschiedenen Städten des Kosovos aufzutreten. 2015 wurden die Künstler zum Beispiel in den Kulturhäusern von Gjakova, Pristina und Prizren empfangen (Yunus Emre Enstitüsü 2015b, S. 82).

2017 und 2019 wurde in Zusammenarbeit der türkischen Botschaft in Pristina und dem Generalkonsulat in Prizren die sogenannten „TÜRKSOY-Opera-Yıldız-Konzerte“ organisiert. Dazu luden die diplomatischen Vertretungen Opernsänger aus der Türkei, aber auch aus den Turkrepubliken und Balkanstaaten ein. In diesem Jahr kamen Sänger aus Kasachstan, Kirgisistan, Kosovo und der Türkei, um im Gazi-Mehmet-Paşa-Hamam in Prizren und im Kırmızı Salon in Pristina traditionelle türkische Opernlieder zu singen (Kosova Haber 2019).

Neben großen Kulturveranstaltungen halten die diplomatischen Vertretungen auch Ausstellungen in ihren Räumlichkeiten ab. So richtete das Großkonsulat in Prizren zusammen mit dem Yunus-Emre-Kulturzentrum von Prizren im Juli 2019 eine Fotoausstellung zum dritten Jahrestag des gescheiterten Militärputsches aus. Die Fotos,

welche von der staatlichen Nachrichtenagentur der Türkei Anadolu Ajansı (AA) stammten, zeigen eindrücklich die Ereignisse der Putschnacht (Tabak 2019).

## **4.2 Religionsorganisationen**

Das Präsidium für Religionsangelegenheiten (türk. Diyanet İşleri Başkanlığı), oder auch nur Diyanet genannt, ist die staatliche Einrichtung zur Verwaltung religiöser Angelegenheiten in der Türkei. Die 1924 gegründete Organisation ist zuständig für alle religiösen Angelegenheiten der sunnitisch-muslimischen Bevölkerungsmehrheit im Land. Diyanet beschäftigt die Imame, organisiert das religiöse Leben und tritt als höchste religiöse Instanz auf. Diyanet war zunächst direkt dem Ministerpräsidenten unterstellt. Seit 2018 untersteht es mit der Änderung des politischen Systems dem Staatspräsidenten. Mit mehr als 100.000 Mitarbeitern und mit einem Jahresetat von umgerechnet mehr als einer Milliarde Euro (Stand 2018), stellt die Behörde eine der größten zentralisierten muslimischen Organisationen weltweit dar (Öktem 2012, S. 41). Bis zu den 1980ern sah es sich nur für die sunnitischen Muslime in der Türkei zuständig. Nach dem Staatsreich in den 80ern begann Diyanet jedoch, seine administrativen Tätigkeiten im Ausland zu entwickeln. Das Ziel zu der Zeit war, wie z. B. mit der Gründung der Türkisch-Islamischen Union (DITIB) in Deutschland, vor allem die türkischen Migranten in Westeuropa (Aydin 2014, S. 18). In den 90er Jahren, mit dem Fall des Eisernen Vorhangs, kamen auch die muslimischen Gemeinschaften in Zentralasien und auf dem Balkan dazu. Seitdem spielt Diyanet eine große Rolle in der Bereitstellung religiöser Dienste für die muslimischen Gemeinschaften im Kosovo (Öktem 2012, S. 42). Dort eröffnete Diyanet jedoch keine eigenen Auslandsbüros wie TIKA, sondern arbeitet eng mit den örtlichen islamischen Gemeinden zusammen. Im Kosovo wird die Arbeit des Präsidiums vor allem durch die religiöse Stiftung TDV (türk. Türkiye Diyanet Vakfı) unterstützt. Da die beiden Organisationen eng miteinander arbeiten und der Vorsitzende der Diyanet Ali Erbaş auch die Stiftung leitet, werden im Folgenden die beiden Organisationen zusammen betrachtet.

### *Infrastruktur*

Das Projekt, welches bei der internationalen Presse am meisten für Aufregung sorgte und sogar beim renommierten Guardian veröffentlicht wurde, ist das von der Diyanet finanzierte Bauvorhaben der neuen Zentralmoschee in Pristina (Edwards & Colborne 2019). 2012 wurde von Seiten Diyanets bekannt gegeben, dass die Organisation mit der Islamischen Gemeinschaft des Kosovos zusammenarbeitet, um eine

große Moschee nach klassisch-osmanischem Stil zu errichten. Als Vorbild für die Architektur wurde die mehr als 500 Jahre alte Selimiye-Moschee vom berühmten osmanischen Baumeister Sinan, welche in der türkischen Stadt Edirne steht, genannt. Das Gebäude soll zusammen mit dem Innenhof eine Fläche von ungefähr 6.750 qm einnehmen und bis zu 10.000 Menschen beherbergen können (Diyanet İşleri Başkanlığı & Türkiye Diyanet Vakfı o. J.). Die Kosten des Bauprojekts werden mit ca. 40 Mio. Euro bemessen und die Dauer mit drei Jahren angegeben (Kosova Haber 2018). Jedoch wurde seit der Ankündigung des Bauvorhabens im Jahr 2012 noch kein Grundstein gelegt. Laut dem Sprecher der Islamischen Gemeinschaft des Kosovos Ahmed Sadriu, gebe die Stadt Pristina dem Bauvorhaben bis heute keine Genehmigung. Nach einer Aussage des Bürgermeisters von Pristina, Shpend Ahmeti, gäbe es Beschwerden von der Bevölkerung, die Architektur entspräche nicht dem modernen Erscheinungsbild der Stadt (Shaban & Aliju 2017). Wann der Bau der Zentralmoschee beginnen kann, ist somit ungewiss.

### *Bildung*

Neben des großen Bauvorhabens, sieht das Präsidium die Ausbildung von Predigern und religiösem Personal als seine Hauptaufgabe an. Dies verwirklicht Diyanet vor allem durch die Bereitstellung von Stipendien, der Organisation von Bildungsprogrammen und der Bereitstellung sowie Übersetzung des Korans in die Sprache des Gastlandes (Öktem 2012).

Die von Diyanet bereitgestellten Stipendien übernehmen neben Einführungsseminaren in den Koran für Schüler auch die professionelle Ausbildung von Predigern. Darunter fällt die Ausbildung von Schülern an religiösen Gymnasien, den İmam-Hatip-Schulen, sowie das Studium an theologischen Fakultäten in der Türkei. Jedes Jahr bekommen um die 1000 Studenten aus dem Balkan ein Diyanet-Stipendium. 2009 stammten 195 Stipendiaten aus dem Kosovo (Öktem 2012, S. 44). Die Zahl allein betrachtet, scheint auf den ersten Blick klein. Mittelfristig trägt dies jedoch dazu bei, dass ein großer Anteil des religiösen Personals im Kosovo, wenn man davon ausgeht, dass alle Stipendiaten im Heimatland von religiösen Einrichtungen eingestellt werden, eine türkische Religionsausbildung genossen hat (Subaşı 2017). Auch im Vergleich zu den anderen Balkanstaaten ist der Kosovo das Land, welches relativ zur Bevölkerung mit 1,8 Mio. Einwohnern, am meisten vom Diyanet-Stipendium profitiert (Öktem 2012, S. 44).

Diyanet übernimmt außerdem die Übersetzung und Verteilung von Koranen in den muslimischen Gemeinden. In einer Zusammenarbeit von Diyanet mit der TDV wurden zum Beispiel im Rahmen einer weltweiten Aktion 2.000 Koran-Übersetzungen verteilt (Okur 2018). Im Kosovo wurden neben türkischen Exemplaren vor allem albanische Korane in Umlauf gebracht. Außerdem stellte Öktem (2012) nach einem Besuch bei der Islamischen Gemeinschaft des Kosovos fest, dass viele andere von der TDV veröffentlichte Bücher zur Islamischen Praxis in den Gemeinden verwendet werden und für alle Menschen zugänglich sind. Die Übersetzungen ins Albanische, der meistgesprochenen Sprache im Kosovo, werden von führenden religiösen Persönlichkeiten wie dem Mufti der Islamischen Gemeinschaft des Kosovos Naim Ternava vorgenommen (Öktem 2012, S. 43).

#### *Kulturveranstaltungen*

Vor allem TDV unterstützt die islamischen Gemeinden im Kosovo bei der Organisation von religiös-kulturellen Veranstaltungen. Jedes Jahr zum Fastenmonat Ramadan wird von der TDV beispielsweise in Zusammenarbeit mit den islamischen Gemeinden Iftar-Abendmäle in den örtlichen Moscheen veranstaltet. 2019 fanden so an 12 Orten, unter anderem auch in der Hauptstadt Pristina, solche Abendmäle statt. Mit dieser Aktion erreichte die TDV in diesem Jahr über 1.500 Menschen. Der amtierende türkische Botschafter Cagri Sakar wurde während der Veranstaltung in Pristina mit den Worten:

„Diese Iftar-Abendmäle sind wichtig, um die Brüderlichkeit unserer beiden Länder zu stärken. Mit diesem Beitrag erleben wir die Begeisterung des Ramadan bei unseren muslimischen Geschwistern.“ (Maltaş 2019a)

zitiert. Auch in den kommenden Jahren sollen die islamischen Gemeinden unterstützt werden. Wenn möglich, möchte TDV die Aktionen ausweiten und noch mehr solcher Iftar-Abendmäle veranstalten (Maltaş 2019a).

Im Rahmen der Ramadan-Veranstaltungen verteilen freiwillige Helfer der TDV außerdem jedes Jahr Hilfspakete an Bedürftige. Mit dem Slogan „Vergiss nicht deine Geschwister. Du wirst erwartet!“ sammelte die Stiftung in diesem Jahr Spenden in der Türkei für den Kosovo ein. Damit konnten 600 Hilfspakete mit Grundnahrungsmitteln zusammengestellt und an bedürftige Familien in ganz Kosovo verteilt werden (Maltaş 2019b).

## Konferenzen

Seit 1995 organisiert das Präsidium den sogenannten „Eurasisch-Islamischen Rat“ (türk. Avrasya İslam Şurası) um die Leitungen der islamischen Gemeinschaften von 38 Staaten und 12 autonomen Republiken in Russland und der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) auf dem Kaukasus und dem Balkan zusammenzubringen (Avrasya İslam Şurası 2016a). An den Konferenzen werden Belange der Religionsausübung, von der Ausbildung, der Anerkennung von Universitätsabschlüssen bis zur Organisation der Hadsch, der Wallfahrt nach Mekka, besprochen (Öktem 2012, S. 42).

Seit 2007 gibt es außerdem, komplementär zum Eurasischen Rat, den sogenannten „Balkan-Islamischen Rat“ (türk. Balkan İslam Şurası). An dieser jährlich stattfindenden Konferenz treffen sich nur die islamisch-geistlichen Führungskräfte der Balkanstaaten. Vom 11. bis zum 13. Mai 2010 wurde das „Kosovo-Treffen“ (türk. Kosova Toplantısı) im Rahmen des Rates von Diyanet organisiert. An dieser bis dahin vierten Konferenz wurden in Prizren Gesandte aus Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nord-Mazedonien, Rumänien, Slowenien und der Türkei empfangen. Die Konferenz wurde vom damaligen Vorsitzenden der Diyanet Dr. Ali Bardakoğlu und dem Mufti der Islamischen Gemeinschaft des Kosovos Naim Ternava geleitet. Die besprochenen Themen waren zum einen die regionalen Entwicklungen in der religiösen Bildung. Es wurde erklärt, dass die Aufklärung der Öffentlichkeit mit genauem und zuverlässigem Wissen, die höchste Priorität für die religiösen Gemeinschaften hat. Zum anderen wurde in der Abschlussserklärung der Punkt aufgenommen, dass der vor allem in Albanien und Kosovo einflussreiche Bektaşchi-Orden als Teil des sunnitischen Islams betrachtet wird (Avrasya İslam Şurası 2016b).

## 4.3 Entwicklungshilfe

Das Türkische Präsidium für Internationale Kooperation und Koordination (türk. Türkiye İşbirliği ve Kalkınma Ajansı), auch TIKA genannt, ist die staatliche Entwicklungshilfeorganisation der Türkei. Sie wurde 1992 gegründet und ist mittlerweile in 150 Ländern mit 59 Auslandsvertretungen aktiv (TIKA o. J.a). Die Organisation untersteht direkt dem türkischen Staatsministerium für Kultur und Tourismus und stellt somit einen rein staatlichen Akteur dar (TIKA o. J.b). Seinen Gründungszweck definiert die Organisation mit der Koordinierung und Förderung der wirtschaftlichen, kommerziel-

len, sozialen und kulturellen Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern (TIKA o. J.a). Das Koordinierungsbüro in Pristina, der Hauptstadt des Kosovos, eröffnete im Jahr 2005. Innerhalb von 13 Jahren konnte die Organisation im Kosovo mehr als 580 Projekte (Stand 2017) in verschiedensten Bereichen umsetzen (TIKA 2018a, S. 35). Vor allem in den von TIKA definierten Bereichen „administrative and civil Infrastructure“ mit 154, „education projects“ mit 137 und „cultural collaboration“ mit 117 Projekten ist die Organisation im Kosovo am aktivsten.

Laut dem TIKA-Jahresbericht von 2017 wurden in dem Jahr insgesamt ca. 10,67 Mio. Dollar in die Entwicklungshilfe des Kosovos investiert. Im Vergleich zu den anderen Staaten auf dem Balkan (Albanien, Bosnien-Herzegowina, Nord-Mazedonien, Montenegro und Serbien) steht der Kosovo nach Bosnien-Herzegowina somit an zweiter Stelle der Staaten, in denen TIKA am meisten investiert (TIKA 2018b, S. 28). Wie viel die staatliche Organisation für jedes seiner einzelnen Projekte im Kosovo ausgibt, ist nicht bekannt. Auf Nachfrage des Journalisten Die Morina von BalkanInsight, zur finanziellen Unterstützung eines Renovierungsprojekts im Jahr 2018, gibt es keine öffentlichen Angaben zur Höhe der finanziellen Unterstützung für Projekte von Seiten TIKAs. Der Vorsitzende des Büros in Pristina Hasan Burak Ceran wurde mit den Worten:

„We as TIKA do not show these amounts. We have our reports that are seen by the two countries. I do not see it as a good thing to show the amount of how much we help the people of Kosovo“ (Morina 2018)

zitiert. Laut der Huffington Post investiert TIKA im Kosovo jedoch das meiste seines finanziellen Budgets in die Restaurierung osmanischer Bauwerke (Phillips 2015).

### *Infrastruktur*

Unter der Kategorie „Infrastruktur“ sind vor allem die verschiedensten Renovierungs-/Rekonstruktions- und Ausstattungsarbeiten der Organisation gemeint, welche in ganz Kosovo stattfinden. TIKA wurde in internationalen Medien vor allem dann genannt, wenn es um die Restauration von historischen osmanischen Gebäuden, vor allem Moscheen, ging (Phillips 2015). Als prominente Beispiele gelten die Fatih-Sultan-Mehmed-Han-Moschee in Pristina oder die Sinan-Pasa-Moschee in Prizren. Die beiden religiösen Bauwerke entstammen aus den ersten Jahrhunderten der osmanischen Zeit. Die im Jahre 1461 von Sultan Mehmed erbaute Moschee in

Pristina wurde 2010 von TIKA restauriert. Genau wie bei der im 15. Jahrhundert errichteten Sinan-Pasa-Moschee wurde nicht nur das Bauwerk selbst, sondern auch das umliegende Gelände erneuert. Die Moscheen werden als eine der größten und schönsten osmanischen Bauwerke auf dem Balkan bezeichnet (TIKA 2014). Weitere religiöse Restaurationsprojekte sind die Murat-Bey-Moschee in Yanova (TIKA 2015b), die Yasar-Pasa-Moschee in Pristina, sowie die Emin-Pasa-Moschee in Prizren (TIKA 2013). Außerdem wurde die im letzten Kosovo-Krieg zerstörte Mehmet-Akif-Ersoy-Moschee in Susitsa, einem Dorf nahe Pristina, rekonstruiert. Da TIKA nicht die alleinigen Befugnisse hat, Bauwerke komplett zu rekonstruieren oder neu zu errichten, schließt sie Kooperationsvereinbarungen mit örtlichen Verbänden oder staatlichen Institutionen, wie hier mit der Islamischen Gemeinschaft des Kosovos, ab. Erst nach der Unterzeichnung des Protokolls der Zusammenarbeit, konnte die 1999 von serbischen Streitkräften in Brand gesteckte und zerstörten Moschee mit finanzieller Hilfe von TIKA rekonstruiert werden (TIKA 2013).

Ein weiteres großes Prestigeprojekt stellt die Restauration des Mausoleums von Sultan Murat I. dar. Sultan Murat I. fiel während der Schlacht auf dem Amselfeld im Jahre 1389 und wurde unweit davon nahe Pristina begraben (TIKA 2014, S. 11). Auf dem Gelände des Grabes errichtete Sultan Abdülhamid II. Anfang des 20. Jahrhunderts ein Mausoleum mit einem Selamlik-Gebäude, um Besucher auf dem Komplex beherbergen zu können. 2005 fingen die Restaurationsarbeiten auf dem Gelände an, welche von Seitens TIKAs in Zusammenarbeit mit TDV stattfanden. Das Selamlik-Gebäude wurde in ein Informations- und Kulturhaus umgewandelt und 2009 wieder eröffnet (TIKA 2011).

Neben der Restauration wichtiger Gebäude aus osmanischen Herrschaftszeiten, investiert TIKA in die Renovierung und Ausstattung von Bildungsinstitutionen wie Kindergärten, Schulen und Universitäten. Beispielhaft können die Renovierungsarbeiten und die Ausstattungen der Gezimi-Yne-Vorschule und Ngjyrat-Vorschule in Pristina (TIKA 2017), die Motrat-Qiriazi-Grundschule in Prizren (TIKA 2015a) und die technische Ausstattung des Fachbereichs „Türkische Sprache und Literatur“ (TIKA 2014) aufgeführt werden. Außerdem renovierte TIKA ein Studentenwohnheim der Universität Pristina (TIKA 2018b, S.91).

Aber auch die Renovierung und Ausstattung von Krankenhäusern gehört zum Tätigkeitsfeld von TIKA. So wurde die einzige Intensivpflegestation des Landes komplett saniert und von 14 auf 27 Betten aufgestockt. Außerdem wurden neue medizinische Geräte bereitgestellt (TIKA 2018a, S. 39).

### *Bildung*

Neben Renovierungs- und Rekonstruktionsarbeiten, bietet TIKA auch Kurse und Bildungsprogramme an. So wird jährlich in Zusammenarbeit mit dem kosovarischen Verein für Kultur und Bildung (AKEA) und der städtischen Verwaltung von Konya für Berufskurse (KOMEK) ein dreimonatiger Handarbeitskurs angeboten. Die ca. 100 Teilnehmer\*innen werden in verschiedenen traditionell-türkischen Kunsthändlern wie zum Beispiel in der Ebru Malerei ausgebildet (TIKA 2014, S. 15 & 23). Des Weiteren organisiert TIKA seit 2007 in Zusammenarbeit mit der türkischen Polizei immer wieder Bildungsprogramme für Polizist\*innen und Justizmitarbeiter\*innen im Kosovo. So wurde 2017 ein Programm angeboten, in dem Polizist\*innen im Kampf gegen Verbrechen gegen geistiges Eigentum ausgebildet wurden. Dabei bemerkte der kosovarische Schulungsleiter der Polizei Yarbay Driton Zabergja, dass die Türkei in der Vergangenheit der erste Ansprechpartner, wenn es um Hilfe jeglicher Art ging, war und auch noch in Zukunft sein wird (Abu Bashal 2017). Auch Bildungsprogramme für Staatsanwält\*innen und Richter\*innen werden von TIKA ausgerichtet (TIKA 2014, S. 17).

### *Kulturveranstaltungen*

TIKA organisiert außerdem Kulturveranstaltungen. Eine wichtige Veranstaltung stellen, ähnlich wie bei Diyanet und TDV, die jährlich stattfindenden Ramadan-Programme dar. Mindestens einmal im Jahr findet ein großes Abendessen zum islamischen Fastenbrechen in der Hauptstadt Pristina statt. In diesem Jahr wurden mehr als 550 Personen aus verschiedenen Bereichen wie Politik, Medien und NGOs eingeladen. Dabei wurden die bisherigen Errungenschaften von TIKA vor allem im Bereich der Infrastruktur hervorgehoben und auf die Wichtigkeit des Erhaltes der gemeinsamen Geschichte und Kultur aufmerksam gemacht (TIKA 2019b).

Auch Ausstellungen werden von TIKA ausgerichtet. So wurden die Arbeiten des mehrmals stattfindenden Handarbeitskurses zusammen mit Fotos der Anadolu Ajansı (AA), der staatlichen Nachrichtenagentur der Türkei, am türkischen Nationalfeiertag der Demokratie und nationalen Einheit ausgestellt. Die Fotos zeigen die Geschehnisse des der verhinderten Putschnacht von 2016 (TIKA 2019a).

#### **4.4 Diasporaorganisation**

Das Amt für Auslandstürken und verwandte Gemeinschaften (türk. Yurtdışı Türkler ve Akraba Topluluklar Başkanlığı (YTB)) ist eine staatliche Organisation, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Aktivitäten von türkischen Staatsbürgern im Ausland, „verwandten Gemeinschaften“, sowie das sogenannte „Türkei-Stipendium“-Programm zu koordinieren. Mit in Kraft treten eines Gesetzes am 06. April 2010 wurde das Amt gegründet und stellt einen der neueren rein staatlichen Public-Diplomacy-Akteure dar. Es hat den Rang eines Staatssekretariats und unterstand zunächst der Aufsicht des Premierministeriums (Aydin 2014, S. 18). Heute untersteht es dem Präsidenten der Republik Türkei. Mit dem Begriff „verwandte Gemeinschaften“ (türk. Kardeş Topluluklar) werden unter anderem die Muslime auf dem Balkan und damit inbegriffen im Kosovo bezeichnet, welche „historisch mit den Türken die gleiche Geographie und Kultur teilen“ (YTB 2019, S. 5). Obwohl das Amt keine Auslandsbüros im Kosovo unterhält, ist es dennoch sehr aktiv. Im Jahr 2015 gab YTB bekannt, dass es neben organisatorischer von nun an auch finanzielle Unterstützung für Projekte zusichert, welche sich unter anderem auch an „verwandte Gemeinschaften“ und internationale Studierende richten (YTB 2016a). Im Aktivitäten-Bericht der YTB ist zu sehen, dass im Jahr 2018 von den insgesamt 75 finanziell unterstützten Projekten der Organisation 35 auf dem Balkan stattfanden. Somit lässt sich sagen, dass die Unterstützung der sogenannten „verwandten Gemeinschaften“ des Balkans eine vergleichsweise hohe Priorität hat. Die Organisation definiert außerdem sieben Projektbereiche, welche sie finanziell unterstützt. Vor allem in den Bereichen „Bildung & Forschung“, „kulturelle Aktivitäten“ und „Konferenzen“ werden die meisten Projekte umgesetzt (YTB 2019, S. 58). YTB gab 2018 insgesamt ca. 3 Mio TL (ca. 454.800,00 Euro) für Projekte auf dem gesamten Balkan aus. Die Projekte im Kosovo erhielten ca. 138.500,00 TL, was umgerechnet ca. 21.000,00 Euro entspricht (YTB 2019, S. 58). Wie viele Projekte und welche Art von Projekten YTB im Kosovo selbst unterstützt, ist nicht bekannt. Auch zur Höhe der pro Projektbereich oder pro Projekt bereitgestellten finanziellen Mittel konnte nichts herausgefunden werden.

##### *Bildung*

Eine der wichtigen Obliegenheiten des Amtes ist die Unterstützung türkeistämmiger und muslimischer Studierender aus den Turkrepubliken und den Staaten auf dem Balkan (Aydin 2014, S. 19). Neben verschiedenen Bildungsangeboten und der Aufrechterhaltung des Kontaktes nach dem Studium, fördert es die Studierenden mit

dem sogenannten „Türkei-Stipendium“ (türk. Türkiye Bursları). Seit 2012 gibt es dieses Programm, welches die Studierenden finanziell bei ihrem Studium in der Türkei unterstützt, ihnen die Studiengebühren erlässt und die Kosten für Versicherungen übernimmt. In den 2000er Jahren gab es ein ähnliches Programm, welches jedoch vom Außenministerium koordiniert wurde (YTB o. J.). Studierende können monatlich bis zu 900 TL (umgerechnet ca. 140 Euro) erhalten (Stand 2019). Laut dem ehemaligen YTB-Präsidenten Kudret Bülbül sei der Kosovo das Land, welches relativ zur Bevölkerung am meisten vom Türkei-Stipendium profitiere (YTB 2016b). Denn nach einem Mitarbeiter von TIKA profitieren mehr als 100 kosovarische Studierende jährlich von dem Programm (Öktem 2012, S. 43). Offizielle Angaben zu der Höhe der Bewerbungen oder Stipendienempfänger\*innen nach Ländern sind jedoch nicht öffentlich bekannt, weshalb die genaue Anzahl der Stipendiat\*innen aus dem Kosovo nicht ermittelt werden konnte.

### *Kulturveranstaltungen*

Neben der finanziellen Unterstützung von kosovarischen Studierenden in der Türkei ist YTB bemüht, den Kontakt zu den Menschen nach dem Studium aufrechtzuerhalten. Deshalb richtet YTB in den Ländern, aus denen viele Menschen ihr Studium in der Türkei verbracht haben, Alumni-Treffen aus. Im Kosovo wurde solch ein Treffen am 26. Mai 2019 veranstaltet. In Zusammenarbeit mit dem Verein für Alumni der Türkei (TÜMEB) organisierte YTB ein sogenanntes „Iftar-Programm“. Neben dem gemeinsamen Fastenbrechen von Absolventen von türkischen Universitäten in Prizren wurde anschließend im Rahmen des „Kulturtreffens im geographischen Herzen“ (türk. Gönül Coğrafyası Kültür Buluşmaları) eine Hacivat-Karagöz-Theateraufführung aufgeführt. Das traditionelle türkische Schauspiel war für die Öffentlichkeit zugänglich und wurde im Herzen der Stadt auf dem berühmten Şadırvan-Platz aufgeführt. Dabei machte Abdullah Eren, der aktuelle Vorsitzende des Amtes, während seiner Rede klar, dass YTB zur Entwicklung aller Gemeinschaften, aber besonders der muslimischen Verwandten im Kosovo, beitragen möchte (YTB 2019b).

Außerdem scheinen türkischsprachige Theaterprogramme vom YTB besonders gefördert zu werden. Als Beispiel können das Theaterprojekt „Kinder mit Bakterien“, welches auf albanisch und türkisch aufgeführt wurde, oder die Aufführung „Darısı Başımıza“ von Erkan Gündüz, einem bekannten türkischen Autoren, genannt werden (YTB 2017, S. 73).

Im Rahmen des Programms für kulturelle Zusammenarbeit organisierte YTB das Projekt „Sufi-Kultur im Kosovo“. Dabei traten verschiedene türkischsprachige Sänger aus dem Kosovo auf und sangen das Lied „Komm und sieh mich“ (türk. Gel Gör Beni) vom berühmten türkischen Dichter und Sufi Yunus Emre. Die Auftritte wurden aufgenommen und in einem Video zusammengeschnitten. In dem Video ist zu sehen, wie die Künstler vor historischen osmanischen Gebäuden im Kosovo singen (YTB 2017, S. 73). Außerdem fördert YTB mit Hilfe dieses Programms die kulturelle Verständigung zwischen den jungen Menschen aus dem Kosovo und der Türkei. Im Rahmen der „kulturellen Zusammenarbeit“ werden Jugendliche aus beiden Staaten zusammengebracht. So konnten 2017 türkisch- und albanischsprachige Jugendliche aus Prizren bei einem Ausflug mehrere türkische Städte wie Istanbul, Ankara und Bursa besuchen. Bei dem Projekt „gemeinsame Kultur, gemeinsame Ideen“ konnten Architekturstudenten der Universitäten Pristina, Prizren und Bursa sich gegenseitig besuchen und vor Ort über die osmanische Architektur lernen (YTB 2017, S. 73).

### *Konferenzen*

Mit dem Beginn des Projekts „Land des Jahres“ im Jahr 2016 wurde der Kosovo von YTB als erster Staat ausgewählt, welchem in diesem Jahr mehrere Veranstaltungen gewidmet wurden. In der Türkei und in vielen anderen Ländern, in denen YTB aktiv ist, wurden u. a. Präsentationen über den kleinen Balkanstaat gehalten (YTB 2016b). Außerdem trafen sich zum Auftakt des Projekts der ehemalige Präsident von YTB Kudret Bülbül mit lokalen Politikern, Vertretern von NGOs und dem Vertreter der Islamischen Gemeinschaft des Kosovos. Dabei wurde neben der finanzielle Unterstützung für verschiedene Projekte für 2016 auch die zukünftige Bereitstellung organisatorischer Hilfe für den Kosovo angekündigt. Außerdem machte Bülbül deutlich, dass die Freundschaft zwischen dem Kosovo und der Türkei Jahrhunderte alt sei und dass sich leicht auf dieser Basis eine gemeinsame Zukunft aufbauen ließe (YTB 2016b).

Eine weitere wichtige Veranstaltungen, welche im Rahmen des Kosovo-Jahres stattfand, war das sogenannte „Think Tank Meeting“. Die zweitägige Konferenz im November wurde von YTB in Zusammenarbeit mit dem türkischen Think Tank SETA organisiert. 45 Vertreter von Think Tanks aus mehrheitlich Balkanstaaten trafen sich in der kosovarischen Hauptstadt Pristina, um über politische Transformationen auf dem Balkan und den Integrationsprozess in die EU und der NATO zu sprechen. Da-

bei machte Bülbül klar, dass die Türkei mit solchen Konferenzen „die im letzten Jahrhundert verloren gegangene historische und kulturelle Beziehung zum Balkan mit Hilfe von YTB vertiefen [möchte]“ (Milliyet 2016).

#### **4.5 Kulturzentren**

Die Yunus-Emre-Stiftung des öffentlichen Rechts (türk. Yunus Emre Vakfi) wurde am 05.05.2007 von der türkischen Regierung mit dem Gesetz Nr. 5653 gegründet (Yunus Emre Enstitüsü o. J.b). Die Organisation wird zwar als NGO aufgelistet, da aber der Staat sie ins Leben gerufen hat und sie durch ihre organisatorischen Strukturen enge Verbindungen zum türkischen Staat aufweist, wird sie in dieser Untersuchung mit aufgenommen (Sancar 2015, S. 34). Als Ziel setzt sich die Stiftung, die türkische Sprache, Geschichte, Kunst und Kultur den Menschen weltweit näher zu bringen. Zur Erfüllung dieser gesetzlich festgelegten Zielsetzung, verfolgt das Yunus-Emre-Institut (türk. Yunus Emre Enstitüsü), welches 2009 als Tochterinstitut der Stiftung gegründet wurde, in seinen Zweigstellen im Ausland neben Türkisch-Sprachkursen auch verschiedenste Kultur- und Kunstaktivitäten. Außerdem arbeiten die örtlichen Zentren auch mit den Turkologie-Fachbereichen von Universitäten zusammen. Weltweit ist die Organisation mit 58 Yunus-Emre-Kulturzentren vertreten. Auf dem Balkan wurden 15 solcher Zentren eröffnet, von denen sich derzeit drei im Kosovo befinden. Neben Bosnien-Herzegowina, welches auch drei türkische Kulturzentren beherbergt, ist der Kosovo das Land mit den meisten Yunus-Emre-Kulturzentren weltweit (Yunus Emre Enstitüsü o. J.b). Am 26. und 27. August 2011 wurden das Kulturzentrum in der Hauptstadt Pristina und dasjenige in der zweitgrößten Stadt des Landes Prizren durch den damaligen türkischen Außenminister Ahmet Davutoğlu offiziell eröffnet (Yunus Emre Enstitüsü 2011, S. 1). Ende 2012 folgte ein weiteres Kulturzentrum in Peja (Yunus Emre Enstitüsü 2012c, S. 17). Bei der Verteilung der im Jahr 2018 durchgeföhrten Aktivitäten nach Regionen gab das Institut an, dass auf den Balkan 30 % der weltweiten Aktivitäten der Yunus-Emre-Kulturzentren entfallen. Neben Europa, womit vor allem westeuropäische Staaten gemeint sind und worauf 32 % der Aktivitäten entfallen, stellt der Balkan die zweitaktivste Region dar. Mit der Region „Balkan“ meint die Organisation hier die Länder Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Moldawien, Montenegro, Nord-Mazedonien, Rumänien und Serbien (Yunus Emre Enstitüsü 2019, S. 22). Wie viele der Aktivitäten nur auf den Kosovo entfallen, konnte nicht herausgefunden werden.

In seinem Jahresbericht von 2018 listete das Institut auch die in diesem Jahr durchgeführten Aktivitäten nach Bereichen auf. Insgesamt wurden ca. 800 Aktivitäten weltweit durchgeführt, wobei die meisten auf „Ausstellungen“, „Kurse“ und „Konferenzen“ entfallen (Yunus Emre Enstitüsü 2019, S. 23). Auch hier konnte nicht herausgefunden werden, wieviele der Aktivitäten und welche Art von Aktivitäten im Kosovo stattfanden. Da das Institut in seinem Ziel die Verbreitung der türkischen Sprache und Kultur nennt, werden „Bildung“ und „Kulturveranstaltungen“ als Hauptbetätigungsfelder gesehen.

### *Bildung*

In allen Kulturzentren im Land werden je nach Bedarf Türkischkurse zu verschiedenen Niveaus angeboten. Zusätzlich zu allgemeinen Türkischkursen bieten die Zentren auch Spezialkurse wie z. B. Wirtschaftstürkisch, Türkisch für Kinder, Übersetzungskurse und Presse- bzw. Medientürkisch an. Die allgemeinen Sprachkurse reichen vom Niveau A1 bis zum Niveau C2 (Yunus Emre Enstitüsü o. J.a). Pro akademischem Semester können ca. 250 Menschen einen Sprachkurs in den kosovarischen Zentren belegen. Seit der Eröffnung der ersten Zentren im Jahr 2011 bis einschließlich 2017 haben ca. 1500 Menschen im Kosovo die Angebote wahrgenommen und einen Sprachkurs in einem der drei Kulturzentren erfolgreich absolviert (Yunus Emre Enstitüsü 2017b).

Die örtlichen YEK arbeiten außerdem sehr eng mit Bildungseinrichtungen, wie zum Beispiel den Turkologie-Fachbereichen der Universitäten, zusammen. Im Rahmen des internationalen „Turkologie-Projekts“ unterzeichneten die Vertreter der Kulturzentrums von Pristina im April 2012 ein Protokoll mit der Universität in Pristina, welches die Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen vertraglich festhält. Seitdem finden regelmäßig gemeinsame Kulturveranstaltungen statt. Außerdem können neben den besten Absolventen der Sprachkurse auch Studierende des Turkologie-Fachbereiches an der „Turkish Summer School“ teilnehmen (Yunus Emre Enstitüsü 2012a, S. 61). Das Programm, welches vom Institut mit der Beteiligung der örtlichen Kulturzentren organisiert wird und jedes Jahr im Sommer stattfindet, bietet weltweit Studierenden und Kursteilnehmer\*innen an, für einige Wochen Kurse an Universitäten in der Türkei zu besuchen (Yunus Emre Enstitüsü o. J.a). Die Kosten des Programms, inklusive der Flugtickets und der Verpflegung vor Ort, müssen nicht von den Teilnehmer\*innen gezahlt werden, sondern werden vom Institut selbst getragen (Türkçe

Yaz Okulu o. J.). 2018 nahmen 90 Menschen aus dem Balkan teil (Yunus Emre Enstitüsü 2019, S. 102), wovon 12 aus dem Kosovo stammten (Haberler 2018).

Neben den Sprachkursen und der Zusammenarbeit mit den Universitäten, bieten die YEK auch anderweitige Kurse wie z. B. Fotografie- oder Bağlama-Kurse an. Dort können die Teilnehmer\*innen das Spielen des typisch türkischen Gitarreninstruments erlernen, welches auch im Kosovo sehr beliebt ist (Yunus Emre Enstitüsü 2017a, S. 42).

### *Kulturveranstaltungen*

Als Kulturinstitut nehmen Kulturveranstaltungen wie z. B. Ausstellungen oder Konzerte eine zentrale Rolle in der Arbeit der YEK ein. So sind in allen Zentren fast ganzjährig verschiedene Kunst- oder Fotoausstellungen in den Ausstellungshallen untergebracht. Unter anderem wurden die Werke des bekannten türkischen Malers Daut Hamolar in den Räumlichkeiten des YEK in Prizren ausgestellt (Yunus Emre Enstitüsü 2012b, S. 43). Neben türkischen Künstlern laden die Kulturzentren auch lokale Künstler ein, um ihre Werke der Öffentlichkeit näher zu bringen. So konnte der kosovarische Künstler Besim Danjolli seine Werke ausstellen, die den Alltag und das friedliche Zusammenleben der verschiedenen ethnischen Gruppen in der Stadt Prizren aufgreifen. Dabei machte der Botschafter bei der Eröffnung klar, dass sich der Geist der Osmanen in dem friedlichen Zusammenleben der Türken, Albaner und Bosnier in Prizren widerspiegeln (Yunus Emre Enstitüsü 2015c, S. 54).

Eine weitere Ausstellung, die sich nicht nur implizit mit der osmanischen Zeit beschäftigt, ist die sogenannte „Kosovo-Inschriften-Ausstellung“. Dabei wurden im Auftrag des Yunus-Emre-Instituts die historischen Inschriften an osmanischen Gebäuden untersucht und auf modernes türkisch, albanisch und bosnisch übersetzt. Mit der Ausstellung wären Menschen verschiedener Sprachen und Religionen nun in der Lage, die Inschriften auf den Gebäuden zu verstehen, so die ehemalige Botschafterin Songül Ozan (Yunus Emre Enstitüsü 2015b, S. 50).

Auch Fotografien zählen zu den Ausstellungsstücken. Eine besondere Veranstaltung war die Ausstellung der Fotografiesammlung Abdülhamids II., einer der letzten Sultane des Osmanischen Reiches, welche in Zusammenarbeit mit dem Turkologie-Fachbereich der Universität Pristina organisiert wurde. Mit dem Titel „Bildung bei den Osmanen“ wurden Fotografien vorgestellt, welche osmanische Bildungsinstitutionen auf dem Balkan zeigen. Bei der Eröffnung der Fotoausstellung im YEK wurde angemerkt, dass die osmanische Herrschaft auf dem Balkan als eine schöne Zeit

wahrgenommen wurde und „die Osmanen die Herzen der Menschen erobert“ hätten (Yunus Emre Enstitüsü 2015c, S. 86). Wie auch schon bei den Kunstausstellungen spielen kosovarische Fotografen eine wichtige Rolle beim Veranstaltungsprogramm. Nach den vom YEK in Prizren organisierten Fotokursen, werden die Werke der Öffentlichkeit zugänglich gemacht (Yunus Emre Enstitüsü 2012c, S. 34 & 2014, S. 58). Einen unverzichtbaren Bestandteil des Kulturprogramms stellen außerdem die vielen Musikveranstaltungen dar, welche von den Kulturzentren organisiert werden. Als ein prominentes Beispiel kann das jährlich stattfindende internationale „Mit der Kunst erwachen“-Festival (türk. Sanatla Uyanmak Festivali) genannt werden. Dabei laden die kosovarischen Kulturzentren türkischsprachige Musiker aus dem gesamten Kosovo und der Türkei ein. 2014 war das Motto „Die Rolle und Bedeutung der balkan-türkischen Musik“, wozu zum Auftakt am 2. Juni der bekannte kosovarisch-türkische Musiker Aluş Nuş eine Rede hielt. Dabei machte er deutlich, dass viele türkische Volkslieder ihren Ursprung im Kosovo hätten (Yunus Emre Enstitüsü 2014b, S.48). Viele weitere Konzerte, wie die Feier zum Auftakt des Ramadan (Yunus Emre Enstitüsü 2015b, S. 23) oder Konzerte der „klassischen türkischen Musik“ (Yunus Emre Enstitüsü 2014a, S. 41) rundeten das Musikprogramm der YEK ab.

### *Konferenzen*

Die YEK organisieren außerdem die jährlich am Lehrertag stattfindenden „Türkisch-lehrer-Konferenz“. An den Konferenzen nehmen neben Lehrpersonal der YEK, auch Vertreter des Turkologie-Fachbereiches und Türkischlehrer aus Grund- und weiterführenden Schulen aus dem Kosovo teil. Dort werden regionale Bedürfnisse der Sprachvermittlung herausgearbeitet, neue Lernmethoden besprochen und herausragendes Lehrpersonal geehrt. Dabei wurde 2015 in der anschließenden Erklärung festgehalten, dass die YEK einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die türkische Sprache nicht nur im Kosovo, sondern auf der ganzen Welt zu verbreiten (Yunus Emre Enstitüsü 2015a, S. 34). Neben den Lehrerkonferenzen werden weitere Konferenzen wie die „Türkische Sprachkonferenz“ oder die „Türkisch-Islamische Kunstkonferenz auf dem Balkan und Kosovo“ veranstaltet (Yunus Emre Enstitüsü 2015a, S. 72).

## **4.6 Bildungsinstitutionen**

Den neuesten Public-Diplomacy-Akteur im Kosovo stellt die sogenannte Türkische Maarif-Stiftung (türk. Türkiye Maarif Vakfı), oder auch TMV genannt, dar. Die Stiftung wurde am 17. Juni 2016 mit der Verabschiedung des Gesetzes mit der Nummer

6721 vom türkischen Parlament gegründet. Ihr Gründungszweck besteht darin, „Bildungsdienstleistungen im Ausland zu erbringen“ (Türkiye Maarif Vakfı o. J.c). Neben dem türkischen Ministerium für Nationale Bildung (türk. Millî Eğitim Bakanlığı) ist TMV die einzige Organisation, welche befugt ist, diese Aufgabe im Ausland zu erbringen (Türkiye Maarif Vakfı o. J.c). Diese Einschränkung zielt vor allem auf das Bestreben der türkischen Regierung, den starken Einfluss von Bildungseinrichtungen des Predigers Fethullah Gülen, den die Türkei als Drahtzieher für den gescheiterten Militärputsch von 2016 verantwortlich macht, einzudämmen (TRT World 2018). Obwohl sich die Stiftung als „non-profit public educational foundation“ bezeichnet (Türkiye Maarif Vakfı o. J.c), wird auch sie, wie die Yunus-Emre-Stiftung, als staatlicher Akteur betrachtet, da der türkische Staat teilweise für die Finanzierung der Stiftung aufkommt (TRT World 2018). Obwohl die Gründung des Akteurs erst drei Jahre zurückliegt, ist TMV weltweit schon in 35 Staaten mit 294 Bildungseinrichtungen aktiv. Auf dem Balkan existieren neben dem Kosovo noch in Albanien, aber auch in Bosnien-Herzegowina und in Nord-Mazedonien derartige TMV-Einrichtungen (Mejdini 2019).

Seit 2017 operiert die Stiftung unter dem Projekt „International Maarif Schools of Kosova“ und eröffnete zwei Schulen im Kosovo (International Maarif Schools of Kosova o. J.a). Die erste Einrichtung wurde am 18. Juni 2017 in Pristina eröffnet. Dabei handelt es sich um die erste Bildungseinrichtung, die von TMV auf dem ganzen Balkan eröffnet wurde (Kosova Haber 2017). Seit Beginn des neuen Schuljahres 2018 gibt es in Prizren eine zweite Schule (Türkiye Maarif Vakfı o. J.b). Sieben weitere Einrichtungen sind laut TRT World im Kosovo geplant (TRT World 2018).

### *Bildung*

Wie schon erwähnt ist die Mission von TMV, „umfassende pädagogische Aktivitäten auf der ganzen Welt durchzuführen [...]“ (Türkiye Maarif Vakfı o. J.c). Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, bietet die TMV-Einrichtung in Pristina Bildungsdienstleistungen vom Kindergarten bis zum Erreichen der Studieneignung an. In Prizren werden Schüler\*innen von der Klassenstufe eins bis neun betreut. In Pristina werden bis zu 350 Schüler\*innen unterrichtet. Die TMV-Schule in Prizren kann bis zu 430 Schüler\*innen aufnehmen. Der Unterricht in beiden Einrichtungen findet, laut eigenen Angaben, nach internationalen Standards auf albanisch, englisch und türkisch statt. Um die internationalen Standards zu erfüllen, nehmen die Schüler\*innen an Vergleichstests teil, welche weltweit durchgeführt werden. Als Beispiel kann der „Inter-

national Kangaroo Linguistic Contest“ aufgeführt werden (International Maarif Schools of Kosova o. J.a).

Neben dem normalen Schulunterricht bietet die TMV verschiedene Themenclubs an, an denen die Schüler freiwillig teilnehmen können. In Prizren findet aktuell zum Beispiel ein „Wissenschaftsclub“ statt, bei dem Schüler\*innen an Experimenten ihr Wissen in Chemie vertiefen können. Im musikalischen Bereich existiert ein „Musik-Club“ oder ein „Volkstanz-Club“. Hier können Schüler\*innen neue Instrumente oder traditionelle kosovarische, aber auch türkische Volkstänze erlernen (International Maarif Schools of Kosova o. J. b). Außerdem organisiert TMV die sogenannten „Summer in Maarif Schools“. In den Sommerferien werden neben weiterführenden Englisch-Sprachkursen und Kunstworkshops auch Sportprogramme wie z. B. Tennis angeboten (International Maarif Schools of Kosova o. J.c).

#### *Kulturveranstaltungen*

Seit der Eröffnung der ersten TMV-Bildungseinrichtung 2017 organisiert die Stiftung jedes Jahr mindestens einmal an Ramadan ein Iftar-Abendmahl. Auch 2019 fanden zwei solcher Veranstaltungen statt. Bei der ersten Veranstaltung, welche von der Schule in Prizren veranstaltet wurde, kamen 600 Menschen zum gemeinsamen Fastenbrechen. In Pristina nahmen 400 Menschen an der Veranstaltung teil. Vor allem Schüler\*innen der TMV-Schulen und deren Eltern kamen zu den Essen. Aber auch Interessierte an den neuen Schulen waren eingeladen. Dabei machte der Direktor der Schule in Prizren Mesut Özbaysar klar, dass die TMV-Einrichtungen, obwohl sie erst vor wenigen Jahren im Kosovo eröffneten, mit ihren vielfältigen Projekten und internationalen Standards, zu den besten Schulen im Kosovo gehören (TIME BAL-KAN 2019).

## **5. Das Bild der Türkei**

Wie aus dem vierten Kapitel erkennbar, schwingen mit den Aktivitäten der türkischen Public-Diplomacy-Akteure und den dabei gemachten Äußerungen gewisse Bilder der Türkei mit, welche im folgenden Kapitel herausgefiltert werden.

### **5.1 Die Türkei als Bewahrer des gemeinsamen osmanischen Erbes**

Auffällig ist, dass die osmanische Geschichte bei den meisten Akteuren und Aktivitäten eine zentrale Rolle spielt. Sei es bei dem großen Zentral-Moschee-Bauprojekt der Diyanet, den Restaurierungsarbeiten der TIKA an historischen Gebäuden, der Kul-

turveranstaltungen von YEK wie beispielsweise die Ausstellung „Kosovo-Inschriften“, oder bei YTB-Projekten, welche berühmte osmanische Dichter zum Thema haben. Die Romantisierung der osmanischen Herrschaft, wie z. B. bei der Eröffnung der Fotoausstellung zum Thema „Bildung bei den Osmanen“ oder beim Think-Tank-Meeting durch den YTB-Vorsitzenden, tritt bei den meisten Aktivitäten aller Akteure auf. Der Balkan wird im Zuge dessen oft als „Herz“ des osmanischen Reiches bezeichnet, was auch der Name des YTB-Programmes „Kulturtreffen im geographischen Herzen“ (türk. „Gönül Coğrafyası Kültür Buluşmaları“) verdeutlicht (YTB 2019b). Die Forschung bezeichnet die Zuwendung zum osmanischen Erbe im Umgang mit den alten Territorien auf dem Balkan als eine der wichtigsten Leitlinien der türkischen Außenpolitik unter der AKP (Aydin 2014; Bechev 2012; Ekinci 2014). Dies verdeutlicht auch die Rede des ehemaligen Außenministers der Türkei Ahmet Davutoğlu bei einem Besuch im Kosovo, bei dem er die osmanische Geschichte der beiden Länder als „starke und untrennbare Bande“ beschreibt (Yunus Emre Enstitüsü 2011, S. 1). In seinem renommierten Werk „Stratejik direnlik“ geht er sogar so weit, dass er die Albaner, die größte ethnische Gruppe im Kosovo, neben den Bosniern, als die Gemeinschaft auf dem Balkan bezeichnet, welche am meisten vom osmanischen Einfluss in ihrem kulturellen und religiösen Leben erhalten habe. Deshalb sollte das osmanische Vermächtnis das Hauptinstrument schlechthin im Umgang mit dem Kosovo sein (Davutoğlu 2011, S. 210).

Die Türkei tritt in Form ihrer Public-Diplomacy-Akteure als Beschützer dieser gemeinsamen Jahrhunderte alten Geschichte auf. So müssten die „Denkmäler osmanischer Zeit“ (TIKA 2015b), wie die „schönste Moschee auf dem Balkan“ (TIKA 2014), die Sinan-Pasa-Moschee in Prizren, durch TIKA rekonstruiert und somit für die Zukunft bewahrt werden. Auch beispielsweise durch das Projekt „Kosovo-Inschriften“ des Yunus-Emre-Instituts, hält die Türkei die osmanische Geschichte im Kosovo am Leben und möchte mit den Übersetzungen alle Kosovaren, also Albaner, Türken und Bosnier, in den Prozess einbinden.

Tabak erkennt vor allem TIKA und YEK als die türkischen Hauptakteure, die das osmanische Erbe im Kosovo aufrechterhalten (Tabak 2015, S. 172). Die vorliegende Arbeit zeigt jedoch, dass auch YTB vor allem mit seinen kulturellen Aktivitäten und Diyanet mit dem Bauvorhaben der Zentral-Moschee im klassisch-osmanischem Stil mit diesem Bild spielen.

## **5.2 Die Türkei als religiöser Führer und Hüter des „türkischen Islams“**

Der Islam als gemeinsame Religion stellt bei der Beziehung der beiden Staaten ein weiteres wichtiges Element dar. So wird bei nahezu allen Iftar-Veranstaltungen, die von den meisten Public-Diplomacy-Akteuren durchgeführt werden (siehe 4. Kapitel), mit dem Begriff „muslimische Geschwister“ (Maltaş 2019a) ein Verweis auf die religiöse Verwandtschaft der Bevölkerung der beiden Staaten gemacht. Der Islam, dem die Mehrheit der Kosovaren angehört, wird bei den Veranstaltungen als das verbindende Element schlechthin dargestellt (TIKA 2019b, Maltaş 2019a, YTB 2019b, TIME BALKAN 2019). Dabei wird das Bild der Türkei als symbolischer religiöser Führer kreiert (Öktem 2012, S. 45). Die Ausbildung von Predigern in der Türkei und der Vorsitz beim „Balkan-Islamischen Rat“ senden ein klares Zeichen an die muslimischen Gemeinschaften im Kosovo und dem gesamten Balkan. Auch mit der Erklärung, der Bektaschi-Orden sei eine Unterströmung des sunnitischen Islam, ordnet Diyanet diese einflussreiche Religionsgemeinschaft im Kosovo der sunnitischen Ausrichtung des Glaubens und somit ihrer Hoheit unter. Wenn TDV und Diyanet Handbücher zur religiösen Praxis veröffentlichen, Korane verteilen und erklären, „die Verbreitung von genauem und zuverlässigem Wissen“ (Avrasya İslam Şurası 2016b) habe die höchste Priorität, könnte man davon ausgehen, dass die, durch Diyanet gemachte Auslegung des Islams, auch „türkischer Islam“ genannt (Bulut 2004, S. 8), als die wahre religiöse Quelle für die Menschen auf dem Balkan gesehen wird. Mit diesem Statement richtet sich Diyanet gegen andere islamische Strömungen, wie z. B. die wahhabitische Auslegung, die auf dem Balkan durch saudi-arabische Akteure versucht, Fuß zu fassen (Bechev 2012, S. 138). Da sich der Islam durch das osmanische Reich auf dem Balkan verbreitete und die Türkei als der Nachfolger dieses Staates gilt, sei die türkische Interpretation des Glaubens auch die einzige, durch die gemeinsame Geschichte legitimierte Auslegung (Tabak 2015, S. 150).

In erster Linie erzeugen vor allem die Religionsorganisationen Diyanet mit der TDV das Bild der Türkei als religiösen Führer und Hüter des „türkischen Islams“. Aber auch TIKA mit der Rekonstruktion von islamischen Gotteshäusern aus der osmanischen Zeit trägt dazu bei, den wahhabitischen Einfluss einzudämmen und die türkische Religionspraxis vor dem sogenannten Bedeutungsverlust zu bewahren (Tabak 2015, S. 191).

### **5.3 Die Türkei als Anbieter qualitativ hochwertiger Bildung**

Ein weiterer wichtiger Anker der türkischen Public Diplomacy im Kosovo scheint gute Bildung zu sein. Alle Akteure, bis auf die diplomatischen Vertretungen, bieten Bildungsangebote an. Sei es in Form verschiedenster Kurse von Seiten TIKAs, Türkisch- und anderweitiger Kurse von YEK, Stipendien von Diyanet und YTB, oder den neuen Schulen der TMV. Die Türkei präsentiert sich im Kosovo als ein Staat, der, neben Infrastruktur- und Kulturprojekten, auch auf hochwertige Bildung setzt. Einerseits können Kosovaren mit Hilfe der Stipendien von Diyanet und YTB in der Türkei studieren. Dabei kreieren die Akteure ein Bild, dass die Türkei selbst als Standort guter Hochschulbildung darstellt (Ekşi & Erol 2018, S. 36). Andererseits müssen die Kosovaren nicht unbedingt in die Türkei. Sie können auch vor Ort im Kosovo moderne und hochwertige, von der Türkei bereitgestellte oder unterstützte Bildung erhalten. Durch Renovierungen und neuen Ausstattungen von kosovarischen Schulen durch TIKA, zeigt die Türkei ihre deutliche Bereitschaft hierzu. In der Selbstbeschreibung von TMV wird sogar explizit das Ziel genannt, eine Türkei-freundliche Jugend durch qualitativ hohe Bildung im Ausland zu erziehen (Türkiye Maarif Vakfı o. J.a). Auch der Name „International Maarif Schools of Kosova“, unter dem TMV im Kosovo operiert, soll vermitteln, dass die Bildung in türkischen Einrichtungen internationale Standards erfüllen und somit Qualität versprechen. Dass Englisch eine der Unterrichtssprachen in den Einrichtungen darstellt, unterstreicht dieses Argument. Neben Albanisch und Englisch, wird in den Schulen auch Türkisch als Unterrichtssprache genannt. Die türkische Sprache können Kosovaren aber auch an den YEK erlernen. Diese Angebote sind gute Voraussetzungen, um mit Hilfe der Stipendien von YTB und Diyanet, oder dem „Turkish Summer School“-Programm der YEK, in türkischen Universitäten zu studieren.

Als Akteure in der Verbreitung dieses Bildes können neben TMV, YEK, YTB, Diyanet und TIKA genannt werden.

## **6. Fazit und offene Fragen**

Das Ziel dieser Arbeit war es, die türkischen Public-Diplomacy-Akteure und deren Aktivitäten im Kosovo auszumachen, sie zu strukturieren und das dabei entstehende Bild der Türkei zu erörtern. Dabei wurden die folgenden staatlichen Akteure untersucht: die diplomatischen Vertretungen, womit die Botschaft und das Konsulat gemeint sind, die religiösen Organisationen Diyanet und TDV, die Entwicklungshilfeorganisation TIKA, die Diasporaorganisation YTB, die Kulturzentren YEK und die Bil-

dungsinstitutionen der TMV. Diese sind vor allem in den Oberkategorien „Infrastruktur“, „Bildung“, „Kulturveranstaltungen“ und „Konferenzen“ aktiv. Im Verlauf des vierten Kapitels wurde dann genauer auf die einzelnen Aktivitätsbereiche der Akteure eingegangen. Zusammenfassend kann man sagen, dass die vielen staatlichen Akteure in ähnlichen Bereichen aktiv sind. Ausnahmslos alle türkischen Akteure sind auf irgendeiner Weise in der Kategorie „Kulturveranstaltungen“ tätig. Auch sind die meisten im Feld „Bildung“ aktiv. Sieht man sich die einzelnen Akteure genauer an, fällt auf, dass sie zwar ähnliche Bereiche gestalten, im Detail jedoch andere Schwerpunkte setzen. Die diplomatischen Vertretungen organisieren selbst nur Kulturveranstaltungen. Die Religionsorganisationen setzen ihren Schwerpunkt, genau wie die TMV-Schulen, bei der Bildung. Die Entwicklungshilfeorganisation TIKA zeigt das meiste Engagement bei der Infrastruktur. Die Diasporaorganisation YTB nennt keinen Schwerpunkt und ist in drei Bereichen aktiv. Die Kulturzentren YEK sind bei der Bildung und bei Kulturveranstaltungen am aktivsten. Außerdem ist bei der Untersuchung erkennbar, dass die Organisationen in manchen Bereichen zusammenarbeiten. So ist auffällig, dass die diplomatischen Vertretungen zusammen mit den YEK kulturelle Veranstaltungen organisieren. Ein weiteres Beispiel ist die Kooperation von TIKA und TDV bei der Rekonstruktion des Mausoleums. Nicht nur untereinander, sondern auch mit lokalen kosovarischen Akteuren, wie der Islamischen Gemeinschaft des Kosovos, gibt es Kooperationen, wie zum Beispiel in Zusammenarbeit mit Diyanet oder TIKA in der Kategorie „Infrastruktur“ beim Bau oder bei der Restauration von Moscheen. Auch im Bereich „Bildung“ arbeiten Diyanet und die Islamische Gemeinschaft Kosovos zusammen. Die YEK kooperieren mit dem Turkologie-Fachbereich der Universität in Pristina. Außerdem gibt es eine Zusammenarbeit mit türkischen Akteuren, wie zum Beispiel diejenige von YTB mit TÜMEB bei „Kulturveranstaltungen“ und SETA bei „Konferenzen“, oder die von TIKA mit KOMEK bei „Bildung“ und AA bei „Kulturveranstaltungen“.

Im fünften Kapitel wurden die bei den Aktivitäten entstehenden Bilder der Türkei als „Bewahrer des gemeinsamen osmanischen Erbes“, als „religiöser Führer und Hüter des „türkischen Islams““ und als „Anbieter qualitativ hochwertiger Bildung“ herausgefiltert. Das osmanische Bild, welches das wichtigste Element der türkischen Außenpolitik im Kosovo darstellt, wird in erster Linie durch TIKA, YEK, YTB und Diyanet reproduziert. Vor allem die religiösen Organisationen Diyanet und TDV, aber auch TIKA, stilisieren die Türkei als muslimischen Führer in der Region. Alle Akteure, außer

die diplomatischen Vertretungen, sind in der Verbreitung des Bildes der Türkei als Anbieter qualitativ hochwertiger Bildung tätig.

Diese Ergebnisse erlauben keine Generalisierbarkeit der türkischen Public Diplomacy im Allgemeinen. Dies ist auch nicht gewollt. Vielmehr ging es bei der Arbeit darum, mit einem detaillierten Aufzeigen der Akteursaktivitäten ein besseres und fundierteres Verständnis vom türkischen Vorgehen im Kosovo zu erlangen. Auch die dabei entstehenden Bilder der Türkei gelten nur für den Kosovo. Aufgrund der Datenerhebung erhebt die Arbeit keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine ausschließliche Internetrecherche für den vorliegenden Sachverhalt greift zu kurz und hat mit Sicherheit einige Blindstellen. Forschung vor Ort in den Archiven der Organisationen, oder Interviews mit den Mitarbeitern der Public-Diplomacy-Akteure im Kosovo können die Berichte und Zeitungsartikel aus dem Internet bereichern und die Erkenntnisse über die Aktivitäten der Akteure vertiefen.

Weitere interessante Forschungsvorhaben zur türkischen Public Diplomacy im Kosovo wären, die Aktivitäten anderer türkischer Akteure, zum Beispiel solcher nicht-staatlicher Natur, zu betrachten. Beispielsweise können die sogenannten Gülen-Schulen als sogenannte religiöse „Islamic Grassroot“-Organisationen genannt werden (Öktem 2012 & Tabak 2015). Auch der Einfluss innerstaatlicher Geschehnisse der Türkei, wie der Putschversuch 2016, auf die Aktivitäten dieser Organisationen im Kosovo, wäre eine durchaus interessante Untersuchungsfrage. Außerdem wäre es spannend, die Meinung der kosovarischen Bevölkerung zum türkischen Einfluss zu betrachten, um herauszufinden, ob das Ziel der Public-Diplomacy-Aktivitäten, nämlich die Steigerung der Soft Power der Türkei, erreicht wird. Des Weiteren ist der außenpolitische Einfluss anderer Staaten auf den Kosovo, wie z. B. der religiöse Einfluss aus Saudi-Arabien, aber auch die Soft-Power-Dimension anderer Staaten im Kosovo, wie beispielsweise der USA, nennenswert und genauerer Betrachtung würdig (Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. 2018, S. 21). Auch ein Vergleich zwischen den türkischen Public-Diplomacy-Aktivitäten und der aufkommenden Türkei-Bilder im Kosovo und eines anderen Balkanstaates wie z. B. Serbien, einem mehrheitlich orthodox-christlichen Staat, könnte aufschlussreich sein. Dabei kann man sich fragen, ob die Türkei eine einheitliche Balkanstrategie fährt oder in jedem Land eigene Schwerpunkte setzt.

## **7. Literaturverzeichnis**

Auer, C. (2017). *Theorie der Public Diplomacy: Sozialtheoretische Grundlegung einer Form strategischer Kommunikation (Organisationskommunikation)* (1. Aufl. 2017). Wiesbaden: Springer VS.

Aydin, Y. (2014). Die neue türkische Diasporapolitik: Ihre Ziele, ihre Grenzen und ihre Herausforderungen für die türkeistämmigen Verbände und die Entscheidungsträger in Deutschland. *SWP-Studie, S 14*. Berlin: Stiftung Wissenschaft und Politik.

Bátora, J. (2005). Public Diplomacy in Small and Medium-Sized States: Norway and Canada. *Discussion Paper in Diplomacy, 97*. Hague: Netherlands Institute of International Relations Clingendael.

Bechev, D. (2012). Turkey in the Balkans: Taking a Broader View. *Insight Turkey, 14(1)*, 131–146.

Bulut, E. (2004). The Role of Religion in Turkish Reactions to Balkan Conflicts. *Turkish Policy Quarterly, 3(1)*, 1–13.

Davutoğlu, A. (2011). *Stratejik derinlik: Türkiye'nin uluslararası konumu*. İstanbul: Küre Yayınları.

Ekinci, M. U. (2014). A Golden Age of Relations: Turkey and the Western Balkans During the AK Party Period. *Insight Turkey, 16(1)*, 103–125.

Ekşi, M. (2017). Turkey's Cultural Diplomacy and Soft Power Policy Toward the Balkans. *Karadeniz Araştırmaları, XIV(55)*, 189–208.

Ekşi, M. & Erol, M. S. (2018). The Rise and Fall Of Turkish Soft Power and Public Diplomacy. *Akademik Bakış, 11(23)*, 15–45.

Fitzpatrick, K. R. (2010). *Future of U.S. public diplomacy: An uncertain fate*. Leiden: Brill.

Gilboa, E. (2008). Searching for a Theory of Public Diplomacy. *The ANNALS of the American Academy of Political and Social Science*, 616(1), 55–77.

Hartig, F. (2019). *Public Diplomacy: Internationale PR für Staaten - eine Annäherung (essentials)* (1. Aufl. 2019). Wiesbaden: Springer VS.

Kalın, I. (2011). Soft Power and Public Diplomacy in Turkey. *PERCEPTIONS Journal of International Affairs*, XVI(3), 5–23.

Leonard, M., Stead, C., & Smewing, C. (2002). *Public Diplomacy*. London: Foreign Policy Centre.

Manheim, J. B. (1994). *Strategic Public Diplomacy & American Foreign Policy*. New York: Oxford University Press.

Melissen, J. (2005). *The New Public Diplomacy: Soft Power in International Relations (Studies in Diplomacy and International Relations)* (2005. Aufl.). Basingstoke, Hampshire: Palgrave Macmillan.

Nye, J. S. (1990). *Bound to Lead: The Changing Nature of American Power*. New York: Basic Books.

Nye, J. S. (2004). *Soft Power: The Means to Success in World Politics*. New York: Public Affairs.

Nye, J. S. (2008). Public Diplomacy and Soft Power. *The ANNALS of the American Academy of Political and Social Science*, 616(1), 94–109.

Nye, J. S. (2011). *Macht im 21. Jahrhundert: politische Strategien für ein neues Zeitalter*. München: Siedler.

Ostrowski, D. (2010). *Die Public Diplomacy der deutschen Auslandsvertretungen weltweit: Theorie und Praxis der deutschen Auslandsöffentlichkeitsarbeit*. Wiesbaden: VS Verlag.

Öktem, K. (2012). Global Diyanet and Multiple Networks: Turkey's New Presence in the Balkans. *Journal of Muslims in Europe*, 1(1), 27–58.

Petrovic, K. (2013). Die Türkei auf dem Balkan. In: Leisse O. (Hrsg.), *Die Türkei Im Wandel: Innen- Und Aussenpolitische Dynamiken (Jenaer Beiträge Zur Politikwissenschaft)* (S. 101–127). Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG.

Sancar, G. A. (2015). Turkey's Public Diplomacy: Its Actors, Stakeholders, and Tools. In: Çevik B. S., Seib P. (Hrsg.), *Turkey's Public Diplomacy*. Palgrave Macmillan Series in Global Public Diplomacy. New York: Palgrave Macmillan.

Tabak, H. (2015). *Turkey, Domestic Norms and Outside Turks: Kosovar Turks' Quandary with Post-Kemalist Norms*. [https://www.research.manchester.ac.uk/portal/files/54569204/FULL\\_TEXT.PDF](https://www.research.manchester.ac.uk/portal/files/54569204/FULL_TEXT.PDF) (Zuletzt aufgerufen am 05.01.2020).

Tuch, H. N. (1990). *Communicating with the World. U.S. Public Diplomacy Overseas*. New York: St. Martin's Press.

Vracic, A. (2016). Turkey's Role in the Western Balkans. *SWP Research Paper, RP 11*. Berlin: Stiftung Wissenschaft und Politik.

### *Online-Berichte*

Diyonet İşleri Başkanlığı & Türkiye Diyanet Vakfı. (o. J.). *YURT DİŞİ CAMİLERİ*.  
<https://yonetimhizmetleri.diyonet.gov.tr/Documents/Yurt%20Dışı%20Camilerimiz.pdf>  
(Zuletzt aufgerufen am 21.12.2019).

TIKA. (2014). *Kosova. Proje ve Faaliyetler 2013-2014*. <https://www.tika.gov.tr/upload/2015/Prestij%20Eserler/Kosova.pdf> (Zuletzt aufgerufen am 16.12.2019).

TIKA. (2018a). *Balkanlar. Balkans*. [https://www.tika.gov.tr/upload/2018/BALKANLAR/ikinci\\_balkan\\_bulusmasi\\_kitap.pdf](https://www.tika.gov.tr/upload/2018/BALKANLAR/ikinci_balkan_bulusmasi_kitap.pdf) (Zuletzt aufgerufen am 16.12.2019).

TIKA. (2018b). *TÜRKİYE KALKINMA YARDIMLARI RAPORU 2017*. <https://www.tika.gov.tr/upload/2018/2017%20Kalkinma%20Yardimlari%20Raporu/Kalkinma2017Web.pdf> (Zuletzt aufgerufen am 16.12.2019).

YTB. (2018). *İDAARE FAALİYET RAPORU 2017*. [https://ytbweb1.blob.core.windows.net/files/documents/2017\\_FAAL\\_YET\\_RAPORU\\_Digital.pdf](https://ytbweb1.blob.core.windows.net/files/documents/2017_FAAL_YET_RAPORU_Digital.pdf) (Zuletzt aufgerufen am 20.12.2019).

YTB. (2019a). *İDAARE FAALİYET RAPORU 2018*. <https://www.ytb.gov.tr/kurumsal/faaliyet-raporlari> (Zuletzt aufgerufen am 19.12.2019).

Yunus Emre Enstitüsü. (2011). *YUNUS EMRE ENSTİTÜSÜ BÜLTENİ EKİM (10)*.  
[https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/ekim\\_2011.pdf](https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/ekim_2011.pdf) (Zuletzt aufgerufen am 19.12.2019).

Yunus Emre Enstitüsü. (2012a). *YUNUS EMRE ENSTİTÜSÜ BÜLTENİ NİSAN (12)*.  
[https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/nisan\\_2012.pdf](https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/nisan_2012.pdf) (Zuletzt aufgerufen am 18.12.2019).

Yunus Emre Enstitüsü. (2012b). *YUNUS EMRE ENSTİTÜSÜ BÜLTENİ TEMMUZ (13)*.  
[https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/temmuz\\_2012.pdf](https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/temmuz_2012.pdf) (Zuletzt aufgerufen am 19.12.2019).

Yunus Emre Enstitüsü. (2012c). *YUNUS EMRE ENSTİTÜSÜ BÜLTENİ EKİM* (14). [https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/ekim\\_2012.pdf](https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/ekim_2012.pdf) (Zuletzt aufgerufen am 19.12.2019).

Yunus Emre Enstitüsü. (2014a). *YUNUS EMRE ENSTİTÜSÜ BÜLTENİ NİSAN* (20). [https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/nisan\\_2014.pdf](https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/nisan_2014.pdf) (Zuletzt aufgerufen am 19.12.2019).

Yunus Emre Enstitüsü. (2014b). *YUNUS EMRE ENSTİTÜSÜ BÜLTENİ TEMMUZ* (21). [https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/temmuz\\_2014.pdf](https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/temmuz_2014.pdf) (Zuletzt aufgerufen am 28.12.2019).

Yunus Emre Enstitüsü. (2015a). *YUNUS EMRE ENSTİTÜSÜ BÜLTENİ OCAK* (23). [https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/ocak\\_2015.pdf](https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/ocak_2015.pdf) (Zuletzt aufgerufen am 19.12.2019).

Yunus Emre Enstitüsü. (2015b). *YUNUS EMRE ENSTİTÜSÜ BÜLTENİ TEMMUZ* (25). [https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/yee\\_bulten\\_turkce.pdf](https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/yee_bulten_turkce.pdf) (Zuletzt aufgerufen am 19.12.2019).

Yunus Emre Enstitüsü. (2015c). *YUNUS EMRE ENSTİTÜSÜ BÜLTENİ EYLÜL-EKİM* (27). [https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/bulten\\_27\\_tr.pdf](https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/bulten_27_tr.pdf) (Zuletzt aufgerufen am 19.12.2019).

Yunus Emre Enstitüsü. (2017a). *YUNUS EMRE ENSTİTÜSÜ BÜLTENİ TEMMUZ-AGUSTOS* (38). [https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/bulten\\_38\\_turkce.pdf](https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/bulten_38_turkce.pdf) Zuletzt aufgerufen am 18.12.2019).

Yunus Emre Enstitüsü. (2019). *Faaliyet Raporu 2018*. [https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/2018\\_faaliyet\\_raporu\\_rev\\_0111-db.pdf](https://www.yee.org.tr/sites/default/files/yayin/2018_faaliyet_raporu_rev_0111-db.pdf) (Zuletzt aufgerufen am 18.12.2019).

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.. (2018). *Der Einfluss externer Akteure auf dem Westbalkan: Eine geopolitische Akteurslandkarte*. [https://www.kas.de/c/document\\_library](https://www.kas.de/c/document_library)

[ry/get\\_file?uuid=8fd66199-2cdf-8843-1782-cf46aca32a80&groupId=252038](#) (Zuletzt aufgerufen am 27.12.2019).

### *Online-Artikel*

Abu Bashal, A. (2017, August 22). TİKA'dan Kosova'da Uluslararası Polis Eğitimi Projesi. *Anadolu Ajansı*. <https://www.aa.com.tr/tr/turkiye/tikadan-kosovada-uluslarası-polis-egitimi-projesi/890936> (Zuletzt aufgerufen am 16.12.2019).

Avrasya İslam Şurası. (2016a). *History*. <https://avrasyaislamsurasi.diyonet.gov.tr/en-US/Content/Detail/2/> (Zuletzt aufgerufen am 21.12.2019).

Avrasya İslam Şurası. (2016b). *Kosova Toplantısı*. <https://avrasyaislamsurasi.diyonet.gov.tr/tr-TR/Meeting/Detail/13> (Zuletzt aufgerufen am 21.12.2019).

Edwards, M., & Colborne, M. (2019, Januar 2). Turkey's gift of a mosque sparks fears of 'neo-Ottomanism' in Kosovo. *The Guardian*. <https://www.theguardian.com/cities/2019/jan/02/turkey-is-kosovo-controversy-over-balkan-states-new-central-mosque> (Zuletzt aufgerufen am 21.12.2019).

Haberler. (2018, März 2). *Yee'nin Türkçe Yaz Okulu Kosova'da Tanıtıldı*. <https://www.haberler.com/yee-nin-turkce-yaz-okulu-kosova-da-tanitildi-10616168-haberi/> (Zuletzt aufgerufen am 19.12.2019).

International Maarif Schools of Kosova. (o. J.a). *International Maarif Schools of Kosova*. <http://www.maarifikosova.org/about-us> (Zuletzt aufgerufen am 22.12.2019).

International Maarif Schools of Kosova. (o. J.b). *International Maarif Schools of Kosova - Prizren*. <http://www.maarifikosova.org/clubspz> (Zuletzt aufgerufen am 23.12.2019).

International Maarif Schools of Kosova. (o. J.c). *MAARIFDE YAZ OKULU*. <http://www.maarifikosova.org> (Zuletzt aufgerufen am 23.12.2019).

Kosova Haber. (2017, Juni 18). *Maarif Vakfı Kosova'dan Bismillah Dedi*. <https://www.kosovahaber.net/?page=2,38,40467> (Zuletzt aufgerufen am 22.12.2019).

Kosova Haber. (2018, November 12). *Priştine Merkez Camii'nin Yapımı Gelecek Yılın Baharında Başlayacak*. <http://www.kosovahaber.net/?page=2,12,48510> (Zuletzt aufgerufen am 22.12.2019).

Kosova Haber. (2019, Juni 22). *TÜRKSOY Opera Yıldızları Konserleri Kosova'da*. <https://www.kosovahaber.net/?page=2,14,51881> (Zuletzt aufgerufen am 24.12.2019).

Maltaş, R. (2019a, Mai 9). TDV Kosova Müslümanlarını iftarda buluşturuyor. *Anadolu Ajansı*. <https://www.aa.com.tr/tr/dunya/tdv-kosova-muslimanlarini-iftarda-bulus-turuyor/1474673> (Zuletzt aufgerufen am 22.12.2019).

Maltaş, R. (2019b, Mai 9). Türkiye'nin iyiliği Kosovalılara ulaştı. *Anadolu Ajansı*. <https://www.aa.com.tr/tr/dunya/turkiyenin-iyiligi-kosovalilara-ulasti/1474423> (Zuletzt aufgerufen am 22.12.2019).

Mejdini, F. (2019, September 4). Schools a New Tool of Turkish Influence in Albania. *BalkanInsight*. <https://balkaninsight.com/2019/09/04/schools-a-new-tool-of-turkish-influence-in-albania/> (Zuletzt aufgerufen am 23.12.2019).

Milliyet. (2016, November 3). *Balkan Devletleri Kosova'da Buluştu*. <http://www.milliyet.com.tr/yerel-haberler/ankara/balkan-devletleri-kosovada-bulustu-11626847> (Zuletzt aufgerufen am 20.12.2019).

Morina, D. (2018, Juli 4). Turkey Funds Renovation Projects in Kosovo. *BalkanInsight*. <https://balkaninsight.com/2018/07/04/turkey-continues-supporting-projects-in-kosovo-through-tika-07-03-2018/> (Zuletzt aufgerufen am 16.12.2019).

Naddaff, A. (2018, September 12). ‘Turkey’s Puppet’: How Erdogan’s Anti-Gulenist Campaign Is Roiling Kosovo. *Pulitzer Center*. <https://pulitzercenter.org/reporting/turkeys-puppet-how-erdogans-anti-gulenist-campaign-roiling-kosovo> (Zuletzt aufgerufen am 28.12.2019).

Okur, C. (2018, Juli 14). TDV 15 ülkede 2 bin Kur'an-ı Kerim dağıttı. *Anadolu Ajansı*. <https://www.aa.com.tr/tr/turkiye/tdv-15-ulkede-2-bin-kuran-i-kerim-dagitti/1174742> (Zuletzt aufgerufen am 21.12.2019).

Phillips, D. L. (2015, Dezember 29). Turkey's Islamist Agenda in Kosovo. *Huffington Post*. [https://www.huffpost.com/entry/turkeys-islamist-agenda-i\\_b\\_8891634?guccounter=1&guce\\_referrer=aHR0cHM6Ly93d3cuZ29vZ2xILmNvbS8&guce\\_referrer\\_sig=AQAAALTLZt6-c4wOdiuBfnO\\_aGjhT8n7z1U5pwWS14mK5NdJB9iL90r2hn-O5LHzQ-Uyrgigvn0WpnD4y3cDdPHnrdmBOCxnv3kopH9CO-yeHCw6EUNx-YZvuFD0b8CjfJyGqCSMtp-1QRWdRNuNZT\\_9gsI99C-wXck8KYj\\_BNVwNplz](https://www.huffpost.com/entry/turkeys-islamist-agenda-i_b_8891634?guccounter=1&guce_referrer=aHR0cHM6Ly93d3cuZ29vZ2xILmNvbS8&guce_referrer_sig=AQAAALTLZt6-c4wOdiuBfnO_aGjhT8n7z1U5pwWS14mK5NdJB9iL90r2hn-O5LHzQ-Uyrgigvn0WpnD4y3cDdPHnrdmBOCxnv3kopH9CO-yeHCw6EUNx-YZvuFD0b8CjfJyGqCSMtp-1QRWdRNuNZT_9gsI99C-wXck8KYj_BNVwNplz) (Zuletzt aufgerufen am 16.12.2019).

Shaban, F., & Aliju, D. (2017, Juli 19). Kosova'da yeni cami inşası tartışıyor. *Anadolu Ajansı*. <https://www.aa.com.tr/tr/dunya/kosovada-yeni-cami-insasi-tartisiliyor/864585> (Zuletzt aufgerufen am 21.12.2019).

Subaşı, E. (2017, Januar 30). Diyanetten binlerce yabancı öğrenciye din eğitimi. *Anadolu Ajansı*. <https://www.aa.com.tr/tr/turkiye/diyanetten-binlerce-yabanci-ogrenciye-din-egitimi/737629> (Zuletzt aufgerufen am 21.12.2019).

Tabak, E. (2019, Juli 14). Kosova'da 15 Temmuz darbe girişimi fotoğraf sergisi. *Haberler*. [https://www.haberler.com/dha-dis-kosova-da-15-temmuz-darbe-girisimi-12242906-haberi/?fbclid=IwAR1zF71nQ9INT4IetpO77TNVRuC\\_j-LxNWR-hxDzjw9O2Vr9qF4G2KBg\\_Hls](https://www.haberler.com/dha-dis-kosova-da-15-temmuz-darbe-girisimi-12242906-haberi/?fbclid=IwAR1zF71nQ9INT4IetpO77TNVRuC_j-LxNWR-hxDzjw9O2Vr9qF4G2KBg_Hls) (Zuletzt aufgerufen am 24.12.2019).

TIKA. (o. J.a). *About us*. [https://www.tika.gov.tr/en/page/about\\_us-14650](https://www.tika.gov.tr/en/page/about_us-14650) (Zuletzt aufgerufen am 16.12.2019)

TIKA. (o. J.b). *Organization chart*. [https://www.tika.gov.tr/en/page/organization\\_chart-14648](https://www.tika.gov.tr/en/page/organization_chart-14648) (Zuletzt aufgerufen am 16.12.2019).

TIKA. (2011). *Sultan Murat Türbesi Kompleksinde Çalışmalar Tamamlandı*. [https://www.tika.gov.tr/tr/haber/sultan\\_murat\\_turbesi\\_kompleksinde\\_calismalar\\_tamamldi-1400](https://www.tika.gov.tr/tr/haber/sultan_murat_turbesi_kompleksinde_calismalar_tamamldi-1400) (Zuletzt aufgerufen am 15.12.2019)

TIKA. (2013). *TİKA Kosova'da Kültür Mirasına Sahip Çıkmaya Devam Ediyor*. [https://www.tika.gov.tr/tr/haber/tika\\_kosovada\\_kultur\\_mirasina\\_sahip\\_cikmaya\\_devam\\_e-diyor-6017](https://www.tika.gov.tr/tr/haber/tika_kosovada_kultur_mirasina_sahip_cikmaya_devam_e-diyor-6017) (Zuletzt aufgerufen am 15.12.2019).

TIKA. (2015a). *TİKA'dan Kosova'da Eğitime Büyük Destek*. [https://www.tika.gov.tr/tr/haber/tika%27dan\\_kosova\\_da\\_egitime\\_buyuk\\_destek-20058](https://www.tika.gov.tr/tr/haber/tika%27dan_kosova_da_egitime_buyuk_destek-20058) (Zuletzt aufgerufen am 15.12.2019).

TIKA. (2015b). *TİKA Tarafından Restore Edilen Yanova Murat Bey Camii İbadete Açıldı*. [https://www.tika.gov.tr/tr/haber/tika\\_tarafindan\\_restore\\_edilen\\_yanova\\_murat\\_bey\\_camii\\_ibadete\\_acildi-18682](https://www.tika.gov.tr/tr/haber/tika_tarafindan_restore_edilen_yanova_murat_bey_camii_ibadete_acildi-18682) (Zuletzt aufgerufen am 15.12.2019).

TIKA. (2017). *Support from TİKA for Preschool Education in Kosovo*. [https://www.tika.gov.tr/en/news/support\\_from\\_tika\\_for\\_preschool\\_education\\_in\\_kosovo-41019](https://www.tika.gov.tr/en/news/support_from_tika_for_preschool_education_in_kosovo-41019) (Zuletzt aufgerufen am 16.12.2019).

TIKA. (2019a). *Demokrasi Zaferi'ne Kosova'da Sahip Çıkıldı*. [https://www.tika.gov.tr/tr/haber/demokrasi\\_zaferi\\_ne\\_kosova%27da\\_sahip\\_cikildi-52331](https://www.tika.gov.tr/tr/haber/demokrasi_zaferi_ne_kosova%27da_sahip_cikildi-52331) (Zuletzt aufgerufen am 16.12.2019).

TIKA. (2019b). *TİKA'dan Kosova'da Ramazan Programı*. [https://www.tika.gov.tr/tr/haber/tika%27dan\\_kosova%27da\\_ramazan\\_programi-51735](https://www.tika.gov.tr/tr/haber/tika%27dan_kosova%27da_ramazan_programi-51735) (Zuletzt aufgerufen am 16.12.2019).

TIME BALKAN. (2019, Mai 23). *Kosova Maarif Okulları iftar programı düzenledi*. <https://timebalkan.com/kosova-maarif-okullari-iftar-programi-duzenledi/> (Zuletzt aufgerufen am 23.12.2019).

TRT Haber. (2017, Juli 9). *Prizren'de düzenlenen "Türk Film Festivali" başladı*. <https://www.trthaber.com/haber/kultur-sanat/prizrende-duzenlenen-turk-film-festivali-bas-ladi-332544.html> (Zuletzt aufgerufen am 24.12.2019).

TRT World. (2018, Februar 20). *Turkey tries to counter Gulenist schools in Kosovo*. <https://www.trtworld.com/turkey/turkey-tries-to-counter-gulenist-schools-in-kosovo-15337> (Zuletzt aufgerufen am 22.12.2019).

Türkçe Yaz Okulu. (o. J.). *Türkçe Yaz Okulu nedir?* <http://turkceyazokulu.com/tr/yaz-okulu-nedir-tr.html> (Zuletzt aufgerufen am 19.12.2019).

Türkiye Cumhuriyeti Dışişleri Bakanlığı. (2011). *Türkiye – Kosova İlişkileri.* <http://www.mfa.gov.tr/turkiye-kosova-siyasi-iliskileri-.tr.mfa?fbclid=IwAR3fQ0zau9RnEr31JRi0caZCd6kaLbz4q0WeUFZG4Kb7KDIPXLtR15uCxII> (Zuletzt aufgerufen am 24.12.2019).

Türkiye Maarif Vakfı. (o. J.a). *ACTIVITIES OF THE TURKISH MAARIF FOUNDATION AND ACHIEVEMENTS OF EDUCATIONAL INSTITUTIONS.* <https://turkiyemaarif.org/post/7-activites-de-la-fondation-maarif-de-turquie-et-succes-des-institutions-educatives-753> (Zuletzt aufgerufen am 07.01.2020).

Türkiye Maarif Vakfı. (o. J.b). *Education Started in the Schools of Maarif Foundation in Kosovo.* <https://turkiyemaarif.org/post/7-education-started-in-the-schools-of-maarif-foundation-in-kosovo-254> (Zuletzt aufgerufen am 22.12.2019).

Türkiye Maarif Vakfı. (o. J.c). *Turkish Maarif Foundation.* <https://www.turkiyemaarif.org/page/23-kurumsal-12> (Zuletzt aufgerufen am 22.12.2019).

YTB. (o. J.). *Türkiye Bursları.* <https://www.ytb.gov.tr/uluslararası-öğrenciler/türkiye-bursları> (Zuletzt aufgerufen am 19.12.2019).

YTB. (2016a, Februar 1). *MALİ DESTEK PROGRAMLARINA BAŞVURULAR BAŞLA-DI.* <https://www.ytb.gov.tr/haberler/mali-destek-programlarina-basvurular-basladi> (Zuletzt aufgerufen am 19.12.2019).

YTB. (2016b, April 26). *YTB HEYETİNİN KOSOVA TEMASLARI.* <https://www.ytb.gov.tr/haberler/ytb-heyetinin-kosova-temaslari> (Zuletzt aufgerufen am 20.12.2019).

YTB. (2019b, Mai 26). *YTB'den Kosova'da İftar Programı.* <https://www.ytb.gov.tr/haberler/ytbden-kosovada-iftar-programi> (Zuletzt aufgerufen am 20.12.2019).

Yunus Emre Enstitüsü. (o. J.a). *Türkçe Öğrenin*. <https://pristine.yee.org.tr/tr/faaliyet/turkce-ogrenin> (Zuletzt aufgerufen am 18.12.2019).

Yunus Emre Enstitüsü. (o. J.b). *Yunus Emre Enstitüsü*. <https://pristine.yee.org.tr/tr/kurumsal/yunus-emre-enstitusu> (Zuletzt aufgerufen am 19.12.2019).

Yunus Emre Enstitüsü. (2017b). *Kosova'da Türkçe Kursları*. <https://www.yee.org.tr/tr/yayin/kosovada-turkce-kurslari> (Zuletzt aufgerufen am 18.12.2019).